

# KIMMIK

2-2018

Die Fachzeitschrift für Kirche mit Kindern

**Arbeitsbereich Kindergottesdienst  
im Michaeliskloster Hildesheim  
Evangelisches Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik  
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers**

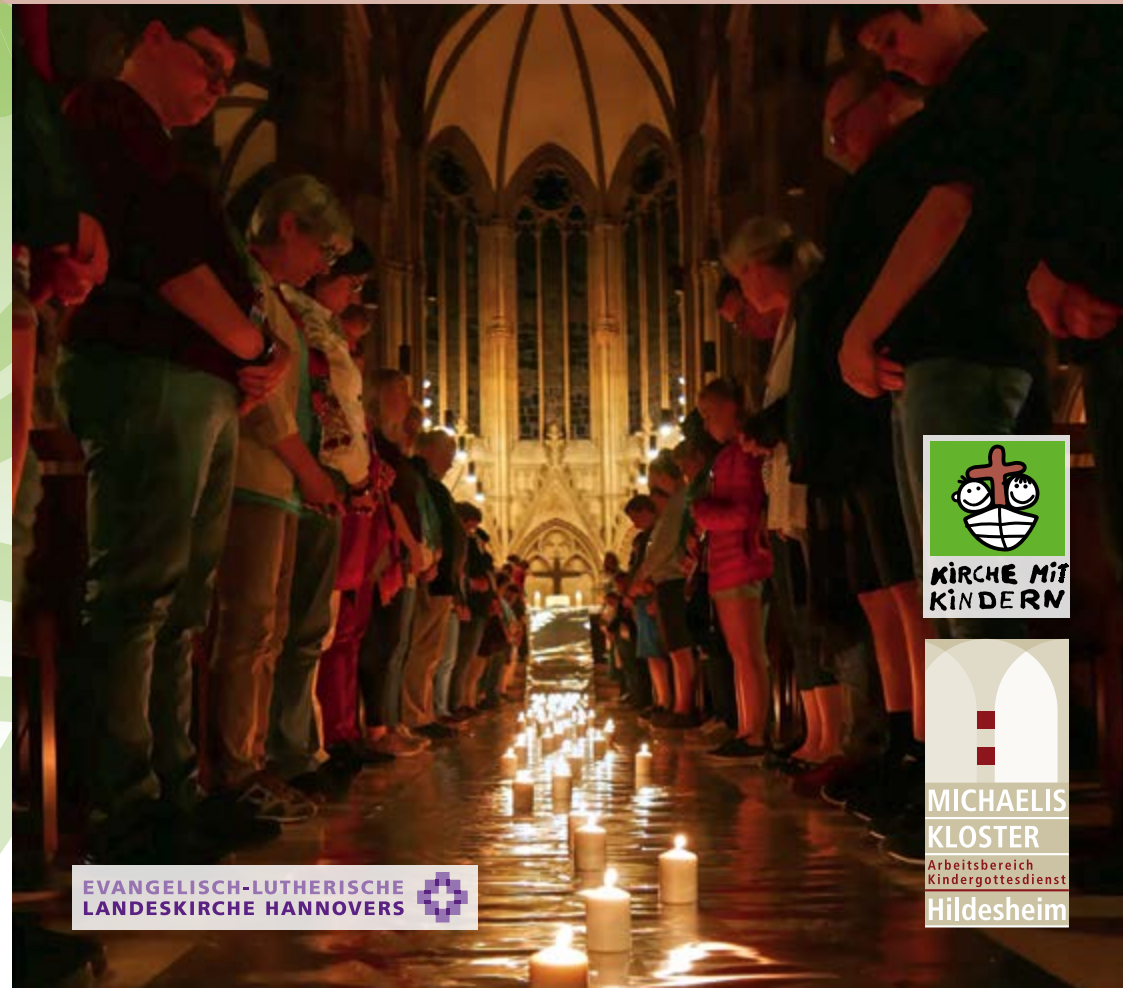
Pastor Dirk Schliephake  
Diakon Bernd Hillringhaus  
Diakonin Susanne Paetzold

Ines Wegner, Sekretariat

Hinter der Michaeliskirche 3  
31134 Hildesheim  
Telefon 0 51 21 - 6971-457  
Telefax 0 51 21 - 6971-157  
[www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)  
[kigo@michaeliskloster.de](mailto:kigo@michaeliskloster.de)

Bürozeiten:  
montags bis donnerstags von 9.00–14.00 Uhr

201802



KIRCHE MIT  
KINDERN



MICHAELIS  
KLOSTER

Arbeitsbereich  
Kindergottesdienst

Hildesheim

EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
LANDESKIRCHE HANNOVERS



# Inhalt

Schau hin, das ist Gottes Schöpfung – Liturgische Bausteine	2
Schau hin, das ist Gottes Schöpfung – Kindergottesdienst outdoor	7
Menschenrechte – Kinderrechte	12
Familiengottesdienst zum Reformationstag – Wasser, Taufe und andere Rettungsgeschichten	14
Madita – Michel – Krümel und die anderen Kinder Gottes – Die Seligpreisungen erklärt mit Geschichten Astrid Lindgrens	20
Seligpreisungen – Kreative Vertiefungen	25
Krippenspiel zur Jahreslosung 2018 – Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6	27
Christnacherzählung 2018 zur Jahreslosung	37
Orgelmusik im Kindergottesdienst	42
Orgelentdeckertage – Kindergottesdienst mit Orgel	44
Die ästhetische Dimension im Kindergottesdienst	45
Unsere Fortbildungen 2018–2019	51
Wie bekomme ich meine Kindergottesdienst-Card	58
Rezensionen	59
Online-Jahresplaner – Ist Gott allmächtig? – KIMMIKPraxisGreenLine13	62
Lieder und Musik in Gottesdiensten mit Kindern	63
Sprengel-Praxistage – Abo Fachzeitschrift KIMMIK	64



**Herausgeber:** Michaeliskloster Hildesheim Ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers  
**Verantwortlich:** Arbeitsbereich Kindergottesdienst, Dirk Schliephake (v.i.S.d.P.)  
**Hausanschrift:** Hinter der Michaeliskirche 3, 31134 Hildesheim  
**Telefon:** 0 51 21 - 6971-457, Telefax: 0 51 21 - 6971-157  
**E-Mail:** kigo@michaeliskloster.de  
**Internet:** www.michaeliskloster.de  
**Grafisches Konzept:** Design Studio Lutz Engelhardt, Hildesheim  
**Gestaltung und Layout:** Lutz Engelhardt, Dirk Schliephake  
**Titelfoto:** gt2018, Andreas W. Rummel – Liturgische Feier der Nacht 2018  
**Druck:** Leinebergland-Druck, Alfeld, Auflage: 7.000  
**Ausgabe:** September 2018; Artikel-Nr.: 201802



# Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

unsere **Liturgische Feier der Nacht** auf der Kindergottesdienst Gesamttagung in Stuttgart wikt noch immer in mir nach.

Besonders die leuchtenden Kerzen auf dem glänzenden Band, das vom Altar durch das ganze Kirchenschiff der Johanneskirche am Feuersee lief – **Christuslichter für Menschen im Dunkeln.**

Im Sommer bedachte ich dann oft die Jahreslosung 2018:

**Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offenbarung 21,6**

Um Wasser geht es im **Familiengottesdienst zum Reformationstag** – Wasser, Taufe und andere Rettungsgeschichten. Auch im **neuen Krippenspiel** und der **neuen Christnacherzählung**.

Wir werden immer genauer auf die **Schöpfung und ihre Gefährdungen** schauen müssen, um die beunruhigenden Veränderungen wahrzunehmen. **Klage und Dank** – in beide Formen des Betens gilt es sich neu einzuüben.

**Astrid Lindgren** kann uns und unseren Kindern dafür immer und immer wieder ein gutes Vorbild sein.

Bernd Hillringhaus beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der **ästhetischen Dimension im Kindergottesdienst** und nimmt uns in dieser Ausgabe unserer Fachzeitschrift mit hinein in seine ästhetisch notwendigen Zugänge, mit einem biblischen Text in eine einschmiegsame Berührung zu kommen.

Wir freuen uns wieder auf Ihre Teilnahme an unseren **Fortbildungsveranstaltungen 2018/2019**. Für Mitarbeiter\*innen im Kindergottesdienst sind sie weiterhin kostenfrei, da Kirchengemeinden diesen Anteil auf Antrag gerne übernehmen.

Denn Qualifizierte Mitarbeiter\*innen braucht unsere Kirche und ihre Kinder!

Mit herzlichen Grüßen vom ganzen Team, Ihr

*D. Albig-Hode, !*

## Schau hin, das ist Gottes Schöpfung

**Hine!** hebräisch – **Siehe, schau genau hin!**  
**Nimm eine neue Perspektive ein: Gottes Sichtweise.**

So laden uns in dieser Kindergottesdienst-Einheit drei wundervolle **Schöpfungstexte** der Bibel ein.

Wir Menschen kommen dabei besonders in den Blick mit unserer **Beziehungsfähigkeit** zu unseren Mitgeschöpfen, zu uns selbst und zu Gott, dem Schöpfer alles lebendigen Lebens.

Wie können wir in Würde die uns geschenkte **Gottesebenbildlichkeit** – so ähnlich wie Kinder ihren Eltern 1. Mose 5,3 – verantwortungsvoll ins Spiel bringen angesichts aktueller Bedrohungen?

Wie bringen wir unsere Erfahrungen mit den Erfahrungen von Menschen vor über 2500 Jahren in Beziehung?

Wie können Lieder von der Schönheit der Schöpfung in uns Jubel und Dank zum Klingen bringen?



Wie kann die **Hoffnung auf eine Welt ohne Gewalt und ohne Leiden** uns schon jetzt in unserem Denken, Handeln und Klagen neu ausrichten?

Wie nehmen wir Kinder mit ihrer Lebenswirklichkeit mit hinein in die Erfahrungswelt von Menschen, die sich von Mutterleib an mit Gott verbunden fühlten?

Wie verstricken wir uns nicht in naturwissenschaftliche Grundsatzfragen, sondern öffnen Begegnungen mit den glaubensgesättigten Erfahrungen der Bibel?

**Hine! Siehe, schau genau hin, wie Gott selbst. Und staune ...**

## Zusammenkommen – Mit Gott reden

**Psalm 8 i.A. – Mein Gott, du siehst mich.**

*Call and Response: Die einzelnen Zeilen werden jeweils laut gelesen und von allen gemeinsam wiederholt.*

**L/G**

Mein Gott, du herrschst über alle Menschen.  
Wie machtvoll ist dein Name auf der ganzen Erde  
und überall im Himmel.

Sogar im Schreien von kleinen Babys ist deine Macht zu hören.  
Lautstark.  
Böse Menschen laufen dann schnell davon.

Mein Gott, wie gern schaue ich mir deinen Himmel an.  
Das riesige Weltall in der Nacht.  
Den Mond und die vielen Sterne.  
Alles hast du gemacht.

Und dann staune ich und frage mich:  
Was sind wir Menschen, dass du an uns denkst?  
Wieso siehst du nach deinen Menschenkindern?

Und ich höre:  
Du hast uns nach deinem Ebenbild gemacht,  
männlich und weiblich.  
Auch mich.

Deine Würde tragen wir  
und dein Glanz strahlt aus uns.  
Auch aus mir.

Ich danke dir, mein Gott.  
Du siehst mich.  
Du öffnest meine Augen.  
Wie schön ist deine Welt.

Halleluja!

## Unseren Glauben bekennen

### Martin Luthers Auslegung des 1. Glaubensartikels – Von der Schöpfung – in Leichter Sprache

*Call and Response: Die einzelnen Zeilen werden jeweils laut gelesen und von allen gemeinsam wiederholt.*

**LG** Ich glaube:  
Gott hat mich geschaffen  
gemeinsam mit allem, was lebt.

Er gab mir einen Leib und eine Seele,  
Augen, Ohren, Arme, Hände und Beine.

Ich kann denken, hören, sehen,  
riechen, schmecken und fühlen.

Ihm verdanke ich  
meine Kleidung zum Anziehen,  
Schuhe, Essen und Trinken.  
Mein Zuhause, meine Familie,  
unseren Garten, unsere Haustiere  
und alles, was wir zum Leben brauchen.

Gott sorgt gut für uns.  
Er beschirmt uns in Gefahren.  
Und behütet uns vor allem Übel.  
Er bewahrt uns.

Gott handelt wie ein guter Vater  
und wie eine gute Mutter:  
gütig und barmherzig.

Ich habe gar nichts dafür geleistet.

Darum sage ich:  
Danke, guter Gott.  
Dir singe ich mein Loblied.  
Und ich will dir treu sein  
und machen, was dir gefällt.

Das ist gewisslich wahr.

## 21. Sonntag nach Trinitatis – Schau hin – Gott sieht dich an

Es gibt keinen Ort, an dem ein Mensch aus Gottes Behütung fällt. Gott wirkt auf geheimnisvolle Weise mit bei der Entstehung des Embryos im Mutterleib. Seine Kraft ist im Mutterleib wirksam. Hiob 31,15; Jesaja 44,24; 49,5

Sein Wirken wird als handwerkliches Tun beschrieben: Weben und Buntwirken. Eine typische Arbeit von Frauen.

### Gottes Augen sehen bereits das entstehende Leben! Psalm 139,16

Wie wundervoll: Ich werde nicht übersehen, sondern wahrgenommen und beachtet. Eine Erfahrung, nach der sich Kinder und auch Erwachsene immer wieder sehnen.

### Tipp

*Dirk Schliephake. Berührende Begegnungen. KIMMIKPraxis-GreenLine10, Hildesheim 2016. [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)*

### Mein Fingerabdruck – ein Gedanke Gottes

Von allen wird ein Fingerabdruck Zeigefinger oder Daumen mit schwarzer Stempelfarbe auf einem weißen Papierblatt genommen. Der Name wird darunter notiert.

Nach dem Trocknen werden die einzelnen Fingerabdrücke auf Din A6-Größe auf Aquarellpapier kopiert.

Mit Aquarellfarben und dünnen Pinseln wird der eigene Fingerabdruck individuell gestaltet. In einer Fingerdruck-Ausstellung beschreiben zunächst die Betrachtenden ihre Eindrücke, anschließend der/die jeweilige Künstler/in.

## 22. Sonntag nach Trinitatis – Schau hin – Gottes Schöpfung leidet

Paulus beschreibt keine heile Welt. Das Leiden der Glaubenden ist eingebunden in ein Seufzen der ganzen Schöpfung, die unter Geburtswehen stöhnt.

Doch die sehnlich erhoffte Befreiung der Schöpfung aus der Versklavung durch die menschlich korrupte Sündenmacht, gibt schon jetzt Widerstandskraft für den beginnenden Befreiungsprozess der Kinder Gottes.

In gigantischen Massenschlägen wurden Tauben als Opfertiere gehalten.

Das Seufzen Klagender wird mit dem Gurren dieser Tauben verglichen.

Jesaja 59,11

## Wir schauen genau hin: Solidarischer Klageweg der Hoffnung

Gemeinsam werden mit einem großen Holzkreuz in der Nähe Orte aufgesucht, wo Menschen, Tiere oder die Schöpfung leiden.

Alternativ werden in der Kirche Klagestationen aufgebaut mit Zeitungsberichten über die leidende Schöpfung.

An jedem Ort wird jeweils schweigend das Kreuz aufgestellt. Dann wird das Leiden benannt und gemeinsam ein Kyrie-Klagelied gesungen.

### Lied: Kyrie – So viel Kummer, so viel Dunkel LH 212

Dirk Schliephake

Weitere liturgische Bausteine und Praxisideen finden Sie in:

*Kindergottesdienst praktisch 2018. Mit Kindern Glauben feiern und verstehen. Eine Arbeitshilfe zum Plan für den Kindergottesdienst. Güterloher Verlagshaus 2018*



## Schau hin, das ist Gottes Schöpfung

### Schau hin ...

Kinder feiern Gottes Schöpfung an einem schönen Ort mitten in der Natur. Kinder entdecken spielerisch Gottes Schöpfung. Kinder begegnen Worten aus Psalm 139 und machen tiefe Erd-Erfahrungen.

### An einem schönen Ort ...

mitten in der Natur: auf einer Lichtung im Wald, in einem Garten, auf einer Wiese, neben einem Maisfeld, unter Obstbäumen, auf einem Panoramaweg, am Ufer eines Sees oder Flusses oder am Meer.

Die erste Erfahrung, die an die Haut geht, ist das Wetter. Auf elementare Weise lässt sich Gottes Schöpfung ganz unmittelbar spüren.

Für einen **Kindergottesdienst outdoor** sind eine Gewebeplane und Schnüre hilfreich. Die Plane kann als Unterlage dienen, einen Raum markieren oder schützen – gespannt zwischen Bäumen – vor niederfallenden Ästen oder Regen.

Die Kinder markieren einen Gottesdienstort mit einem Kreuz aus Ästen.

### Votum

**L** Wir kommen zusammen und spüren dich, Gott, in deiner Schöpfung.

Mitten im Gras blicken wir auf dein Kreuz, Jesus, für uns.

Unter dem weiten Himmel feiern wir dich, Geistkraft Gottes, unter uns.

**G** Amen

### Schau hin ...

Sehhilfen wie Papprohre, Lupenbecher, Spiegel regen an und ermöglichen eine neue, etwas andere Perspektive, ein genaues Untersuchen und fokussieren den Blick.

## Natur-Memory



Mitarbeitende sammeln vor Ort ca. zehn Dinge aus der Natur: Steine, Blätter, Früchte, Äste, Moos u.a.

Die Gegenstände werden auf einem Tuch platziert und mit einem zweiten Tuch verdeckt. Die Kinder versammeln sich. Das Tuch wird ca. 30 Sekunden aufgedeckt. In dieser kurzen Zeit gilt es, die Dinge zu erkennen und sich zu merken. Schau hin!

Nun gehört auch beim Natur-Memory zu jedem Bild ein Gegenstück. Die Kinder schwärmen aus und suchen Gegenstücke zu den gemerkten Naturobjekten. Sind alle wieder zurück am Tuch, werden zunächst die Fundstücke angeschaut und entdeckt. Im zweiten Schritt wird das Tuch gelüftet und die Dinge unter dem Tuch mit den Fundstücken verglichen.

## Spiegelstation

Aus einem Karton wird eine Beobachtungsstation gebaut. Auf dem Boden und an zwei Seiten werden mit doppelseitigem Klebeband Spiegelfliesen fixiert. Es entsteht ein Spiegelraum.

- Ein Stock im Spiegelraum aus unterschiedlichen Perspektiven entdecken.
- Krabbeltiere im Spiegel – die Unterseite beobachten.
- Erde im Spiegelraum – bewegt sich etwas?
- Steine, Feder, Früchte ... im Spiegelraum entdecken.



### Material

Spiegelkacheln 15x15cm. 12 Stück im Set sind günstig im Baumarkt erhältlich. Aus einem Set lassen sich vier Spiegelstationen bauen.

## Spiegelwanderung

Alle Kinder bekommen einen Taschenspiegel. Sie probieren den Spiegel aus, lernen mit dem Spiegel Ausschnitte zu entdecken und schauen durch den Spiegel in die Natur. Sie können sich alleine auf den Weg machen oder werden gemeinsam begleitet.

Im zweiten Schritt stehen die Kinder in einer Reihe der Größe nach hintereinander.

Mit einer Hand wird der Spiegel in Position gebracht und festgehalten.

Spiegel an die Nasenspitze halten, die Spiegelfläche zeigt nach oben, so dass man in den Spiegel schaut. Die andere Hand liegt auf der Schulter der Person, die vor einem steht.

Ein/e Mitarbeitende/r ist die/der Erste in der Reihe und hält keinen Spiegel in der Hand.

Wie eine Raupe gehen die Kinder langsam in einer Reihe und schauen auf der Wanderung in den Spiegel.

Die Kinder entdecken vielfältige Blätter, Äste, Früchte, Licht und den Himmel.

## Staunen über Gottes Schöpfung

Wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele! Psalm 139,14b nach Martin Luther

- M**
- Welche Entdeckungen überraschen dich?
  - Hast du etwas Neues entdeckt?
  - Hast du eine Lieblingsform, eine Lieblingspflanze?
  - Was lebt?
  - Gibt es einen Augenblick, an dem du besonders glücklich warst?

## Glaubensbekenntnis

**Lied** Die ganze Welt, Gott, kommt von dir LH 223



## Psalm 139,13-16 nach Martin Luther

In diesen Zeilen des Psalms nimmt uns der Beter mit auf seine Gedankeneise über das Werden des Menschen.

Sein erster Gedanke ist den Kindern vertraut, denn Kinder kennen den Babybauch einer Mutter. Im Mutterleib sind wir gebildet.

Sein Nachdenken findet Ausdruck im Lob:

**Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.**

Der Beter kennt auch die Vorstellung, dass der Mensch im Verborgenen – tief unten in der Erde aus Erde gemacht ist.

Die Bibel erzählt: Gott machte den Menschen – Adam – aus der Erde – Adama – und blies ihm den Lebensatem ein.

Ich bin Gottes Geschöpf, wunderbar gemacht!

Mit den Kindern suchen wir einen geeigneten Platz und gehen dem Verborgenen in der Erde nach.



Zum Arbeiten braucht es stabile Schaufeln, Gartenschere und Eimer. In kleinen Gruppen buddeln die Kinder ein Loch in die Erde. Eventuell kann Wasser bei den Erdarbeiten behilflich sein.

Am Ende gehen die Kinder gemeinsam von Erdloch zu Erdloch und erzählen von ihren Erd-Erfahrungen.

- So tief sind wir gekommen.
- So fühlt sich diese Erde an.
- So riecht die Erde.
- Unsere Erde ist sandig, lehmig, erdig, fein, torfig, kompostig, fest ...
- Diese Hindernisse gab es. Erdschichten ...



### Lied

**Von allen Seiten  
umgibst du mich LH 222**

## Schöpfung seufzt, Schöpfung klingt!

Kinder lieben Stöcke.

Kommt ein zweiter Stock ins Spiel, wird daraus schnell ein Stockkampf.

Auf den ersten Blick ist es totes Holz.

Stöcke klingen. Abgelagertes Holz kann zu Klanghölzern umfunktioniert und bearbeitet werden.



Stöcke auf Klang und Stabilität prüfen. Bruchstellen absägen.

Stöcke auf ein handliches Maß kürzen, schmirgeln und bespielen.



### Literatur-Tipp

Ein besonderes Buch zum Thema Schöpfung, bei dem die Lesenden Fingerspitzengefühl brauchen!

Dieses Buch kann man auch mit den Fingern lesen.

Das Bilderbuch ist ganz in schwarz gehalten. Auf dem schwarzen Kartonpapier sind mit einer glänzenden schwarzen Gummierung Bilder aufgetragen, die zum

Fühlen anregen. Der Text ist ebenfalls in Brailleschrift Blindenschrift gestanzt.

Am Ende des Buches finden die Lesenden das Braille-Alphabet.

Ein besonderes Buch zum Entdecken für sehende und blinde Menschen.

Die Künstlerinnen kommen aus Venezuela.

Menena Cottin, Rosana Faria

**Das schwarze Buch der Farben**

Verlag Fischer Schatzinseln



Susanne Paetzold



# Menschenrechte – Kinderrechte



Jean-Marc Fiess

**Frei und gleich geboren.**

**Die Menschenrechte**

Verlag Sauerländer 2017

In Frankreich ist ein faszinierendes und kunstvoll gestaltetes PopUp-Buch entstanden.

Mit jeder Seite wird ein Menschenrecht in Szene gesetzt:

Menschen sprengen Ketten, Schranken öffnen sich, es wird gearbeitet und Menschen stehen Seite an Seite.

Ein bewegtes Buch zu den Menschenrechten.

Da bekommt man direkt Lust, so ein Buch zu den Kinderrechten zu entwickeln!



## Die UN-Grundrechte der Kinder

- Das Recht auf Gleichheit
- Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit
- Das Recht auf Gesundheit und eine saubere Umwelt
- Das Recht auf Hilfe in Katastrophen und Notlagen
- Das Recht auf Bildung und Ausbildung
- Das Recht auf eine Familie, Fürsorge und ein sicheres Zuhause
- Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
- Das Recht sich zu informieren, mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln
- Das Recht auf gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
- Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

## Weltkindertag

Am 20. September 2018 ist Weltkindertag.

An vielen Orten werden Kinderfeste organisiert und Gottesdienste mit Kindern gefeiert.

Diese Veranstaltungen setzen ein Zeichen in der Öffentlichkeit für die **UN-Kinderrechtskonvention**, die seit dem Jahr 1989 die Grundrechte der Kinder in 54 Artikeln festlegt.

Aber auch in unserem Land kommt nicht jedes Kind zu seinem Recht.

Die BETA Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder, Diakonisches Werk entwickelt jedes Jahr eine Arbeitshilfe zu einem Kinderrecht. In diesem Jahr:

## Kinder haben Rechte! ... auf Frieden

Das Deutsche Kinderhilfswerk organisiert in Berlin ein großes Kinderfest unter dem Motto: **Kinder brauchen Freiräume**

Einen Tag gibt es noch, an dem die Rechte der Kinder öffentlich ins Licht gesetzt werden: Der Internationale Kindertag am 1. Juni 2018.

## Kindergottesdienst

ist ein friedensreicher Freiraum, in dem Kinder zu ihrem Recht kommen.

Hier sind sie willkommen, werden gehört, können sich beteiligen und Friedensstifter sein.

Frieden ist ein Thema auch dort, wo Kinder in ihrem Alltag geflüchteten Kindern begegnen. Sie sind Begleiter, zeigen sich ihre jeweilige Kultur, spielen miteinander und helfen, eine neue Sprache zu lernen.

Die Taube mit dem Ölzweig ist ein Zeichen der Friedensbewegung. Der grüne Zweig gibt Hoffnung auf einen friedlichen Neuanfang – nicht nur nach der großen Flut.

Der Kindergottesdienst kann Kinder anderer Kulturen zu einem Friedensfest einladen.

Schon eine Idee für die erste Seite im Buch der Kinderrechte?

*Susanne Paetzold*

# Familiengottesdienst zum Reformationstag

## Wasser, Taufe und andere Rettungsgeschichten

Nun ist der kirchliche Reformationstag auch ein staatlicher Feiertag in Niedersachsen. Anstelle der zahlreichen Schulgottesdienste können nun Gottesdienste mit der ganzen Familie vormittags gefeiert werden.

Die Grundidee für diesen **Gottesdienst mit Tauferinnerung und Feuerwehr** wurde für die KinderKathedrale in St. Lamberti Hildesheim entwickelt.

Pastor Jürgen Loest und Diakonin Susanne Paetzold

**Bitte rechtzeitig Kontakt mit der Ortsfeuerwehr aufnehmen.**

*Material: 3–6 große Glasschalen, 2 Kübelspritzen mit Wasser*

### Zusammenkommen – Mit Gott reden

#### Votum

**L** **Wir richten uns aus zu unserem Gott.  
Gott kommt auf Augenhöhe.**

*rotes Tuch vor den Altar legen*

**Wir hören auf Gottes Wort.**

*Altarbibel aufschlagen und auf das Tuch legen*

**Wir feiern das Leben.**

*Kreuz auf das Tuch stellen*

**Wir leben in Gottes Licht.**

*Kerze an der Osterkerze anzünden und auf das Tuch stellen*

**Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes  
und der Heiligen Geistkraft.**

**Lied** **Die Kerze brennt** LH 2

#### Tagesgebet

*Jeweils eine Zeile mit Bewegungen vorsprechen.*

*Alle wiederholen die Worte und Bewegungen.*

**L** **Guter Gott, Du lässt unser Herz schlagen.**

*Eine Hand aufs Herz legen*

**Wir danken dir. Freundliche Menschen sind bei uns.**

*Hände nach links und rechts zeigen*

**Öffne deinen Himmel über uns.**

*Hände geöffnet zum Himmel halten*

**Amen.**

**Lied** **Halleluja, mit Händen und Füßen** LH 215

## Psalmgebet nach Psalm 23 Lutherbibel 2017

**G** **Du, Gott, bist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Kind 1 Du weidest mich auf einer grüne Aue  
und führst mich zum frischen Wasser.

Kind 2 Du erquickst meine Seele.  
Und führst mich auf rechter Straße  
um deines Namens willen.

**G** **Du, Gott, bist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Kind 1 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück.

Kind 2 Denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.

**G** **Du, Gott, bist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Kind 1 Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde.

Kind 2 Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.

**G** **Du, Gott, bist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Kind 1 Gutes und Barmherzigkeit  
werden mir folgen mein Leben lang.

Kind 2 Und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### Wassergeschichten – Rettungsgeschichten

Wir haben Gäste. Manche sind gut erkennbar und tragen eine Uniform. Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder unserer Ortsfeuerwehr. Wer ist alles aktiv in der Feuerwehr?

#### retten – löschen – bergen – schützen

Ihr Feuerwehrleute seid mit ganzem Herzen dabei, um Menschen und auch manchmal Tieren zu helfen.

Ihr trainiert regelmäßig und haltet euch Tag und Nacht bereit für den nächsten Einsatz. Natürlich oft mit Wasser.

Ihr macht wichtige Erfahrungen mit Wasser. Wasser kann retten.

### Interview mit einem Feuerwehrmann / einer Feuerwehrfrau



Wasser kann retten durch den Einsatz der Feuerwehr.

Bei jeder Taufe spüren wir auch Wasser.

Manche Babys staunen und lachen, wenn das Wasser ihren Kopf berührt. Ältere Kinder und Erwachsene schließen manchmal die Augen und spüren tief berührt das Wasserkreuz auf ihrer Stirn.

Vor dem Altar stehen große Glasschalen. Noch ist kein Wasser darin. Aber wir können Wasser hineinpumpen mit diesen Kübelspritzen.

Einladung zum Pumpen und mit dem Schlauch Wasser in die Schalen zu leiten.



### Musik

### Gedanken zur Taufe

Liebe Gemeinde,  
Wasser kann Leben retten. Wasser kann Brände löschen.  
Martin Luther würde darum sagen:  
Auch der Einsatz von Wasser durch die Feuerwehr ist Gottesdienst.  
Genauso wie das Windeln wechseln durch Mutter, Vater oder eine Krippenfachkraft für ihn Gottesdienst ist.

### Gott zur Ehr und dem Nächsten zur Wehr.

So lautet die Losung der Feuerwehr darum genau richtig.  
Menschen retten, das ist ganz im Sinne unseres Gottes.  
Denkt an die Arche. An Mose im Schilfkorbchen. An den Exodus durch das Schilfmeer. An Jona oder Johannes. Petrus oder Jesus.  
Oder denkt an den Kämmerer aus dem Morgenland.  
So gefährlich Wasser auch sein kann – mit Gottes Hilfe kann Wasser Menschenleben retten.

Für Menschen in den ersten Jahrhunderten nach Christus, war die Taufe besonders das **Sakrament der Rettung**.

Denn das Römische Imperium mit seiner Macht wurde von vielen als Bedrohung erlebt. Wie schnell konnte man da unter die Räder geraten oder in die Mühlen des römischen Sklavenhandels.

Das Leben war täglich bedroht.

Und so war die Taufe für viele das Sakrament der Rettung inmitten einer von Gewalt, Krieg und Zerstörung bedrohten Welt.

**Sie wollten zu dem biblischen Gott gehören, der Menschen befreien, erlösen und retten kann aus menschlicher Macht.**

Wie eine Befreiung aus dem Bann des Bösen, so erlebten Christen ihre Taufe.

Wie rettendes Wasser, das die vielen Wunden und Verletzungen kühlte und alle Erfahrungen mit bösen Menschen und Strukturen abwusch.

Vielleicht spüren wir gerade heute wieder, wie sehr wir uns verstricken und verstrickt sind in globalen Strukturen, die uns, anderen und der Schöpfung überhaupt nicht gut tun.  
Schon gar nicht den Kindern dieser Erde.

### Durch die Taufe werden auch wir frei.

Keine Macht und keine Strukturen können uns trennen von der Liebe Gottes. Durch die Taufe werden wir frei von allem, was uns Angst macht.

### In der Taufe hat Gott selbst uns aus dem Wasser gezogen.

Er hat uns gerettet und unsere Füße auf weites Land gestellt.

Dafür wollen wir heute am Reformationstag Gott danken.  
Und an unser Getauftsein denken.

Mit reichlich Wasser! Amen.

*Dirk Schliephake*

### Lied

### Ich bin getauft LH 227

## Taufgedächtnis

Wir sind gerettet und sind frei.

Daran wollen wir uns erinnern.  
Das kann jede und jeder für sich tun.  
Paare, Partner können das gegenseitig tun, Kinder und ihre Eltern.

Taucht einen Daumen in das Wasser einer Schale und malt einem Menschen bei euch ein Wasser-Kreuz auf die Stirn.

Sprecht dabei:

**Du bist getauft.  
Gott hat dich gerettet.  
Sein Frieden sei mit dir +**

Während des Taufgedächtnisses wird gemeinsam immer wieder gesungen:

**Lied Ich bin bei euch freiTöne 162**

## Fürbitten mit Kyrieruf

L Wir beten zu dir, barmherziger Gott.  
Du schenkst allen Menschen das Leben.

Wir beten für alle, mit denen wir zusammen leben:  
Eltern, Geschwister, Omas und Opas,  
Freundinnen und Freunde,  
die Kinder aus dem Kindergarten und der Schule.  
Hilf uns. Wir wollen uns aneinander und miteinander freuen.  
Wir wollen uns trösten, wenn wir traurig sind.

## Kyrie eleison EG 178.9

Wir beten für alle Menschen,  
die auf dieser Welt Angst haben.  
Menschen, die vertrieben wurden aus ihrem Zuhause.  
Menschen, die nicht genug zum Essen haben.  
Menschen im Krieg.  
Lass Menschen aufhören einander weh zu tun!

## Kyrie eleison EG 178.9

L Wir beten für Menschen,  
die anderen Menschen helfen.  
Wenn sie krank sind oder einsam.  
Wenn sie in Gefahr sind.  
Beschütze und behüte sie in ihrem Dienst.

## Kyrie eleison EG 178.9

### Vaterunser

## In Gottes Segen gehen

### L Aaronitischer Segen

## Psalmarmband

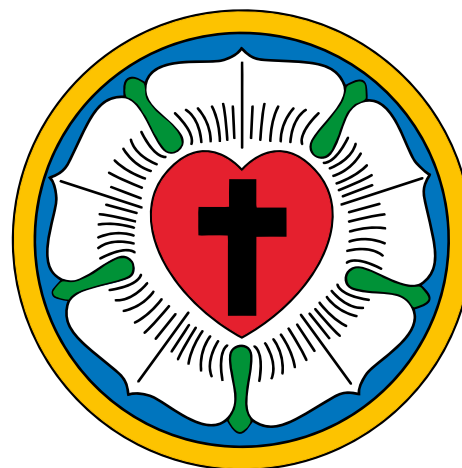
Du bist bei mir, Gott.  
Darauf können wir vertrauen.

Und damit wir das nicht vergessen, bekommen alle ein goldenes Psalmarmband mit diesen Worten aus Psalm 23:

**Du bist bei mir.**

## Musik

Im Anschluss gibt es einen leckeren Lutherschmaus.



# Madita – Michel – Krümel und die anderen Kinder Gottes.

## Die Seligpreisungen erklärt mit Geschichten Astrid Lindgrens.

### Theologische und literaturwissenschaftliche Vorbemerkungen zur gesamten Einheit.

Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu und Geschichten Astrid Lindgrens begegnen sich. Weltliteratur trifft Weltliteratur.

Der Charme der Seligpreisungen – Glückseligkeiten des Himmelreiches – kommt in den herrlichen Kindererzählungen Astrid Lindgrens kräftig zum Leuchten. Sie übersetzte die Theologie der Seligpreisungen in die Sprache und Bilderwelt von Kindern, deren Lebenswirklichkeit oftmals anders war und ist, als die von Erwachsenen.

Jesus nennt gerade diejenigen selig, deren Lebenswirklichkeit anders ist, verbunden mit alltäglichen Erfahrungen von Hunger, Gewalt, Leid und Verfolgung. vgl. Jesaja 61,1-3

Gerade Menschen mit diesen Erfahrungen werden intensiv wahrgenommen, ihnen wendet sich Gott zu. Nicht nur trotz dieser Erfahrungen, sondern **mit diesen Erfahrungen** öffnet sich ihnen eine neue Hoffnungsperspektive auf das Reich Gottes.

Und die hat transformierende Konsequenzen für die Gegenwart: Schon jetzt können sie als Glückliche, als Seliggesprochene, als Kinder Gottes so leben, wie Gott selbst: mutig, aufrecht, getröstet, friedfertig und barmherzig.

Astrid Lindgren, aufgewachsen und verwurzelt in biblischen Geschichten, hat mit ihren Erzählungen immer wieder diese Hoffnungsperspektive ins Spiel gebracht. Sie machen Mut zum Leben und zum Sterben und bleiben eine literarische Bastion gegen Verzweiflung, Mutlosigkeit und Zukunftslosigkeit. Sie fand Bilder der Ermutigung, der Stärke und eines kraftvollen Dennoch.

In einem Zeitungsinterview wird dieses spürbar:

**Nein, offen gestanden glaube ich nicht an Gott. Vielleicht ist es eine Schande, dass ich Gott leugne. Weil ich ihm ja trotzdem so oft danke. Und zu ihm bete – wenn ich verzweifelt bin.** Zeitung *Expressen*, 6.12.1979 in: *Steine auf dem Küchenbord*, 81

In den vier Kindergottesdiensten dieser Einheit sollten darum die Seligpreisungen wie auch die Erzählungen von Astrid Lindgren als Lesung im originalen Martin Luther- bzw. Astrid Lindgren-Sound zum Klingen und Wirken kommen. Weltliteratur zum Genießen!

## Liturgische Bausteine für alle Kindergottesdienste

### Seligpreisungen: Matthäus 5,3-10 Luther 2017

Jeweils eine Zeile wird von einem Kind / einer Mitarbeiterin laut vorgelesen und von allen gemeinsam nachgesprochen.

<b>M/A</b>	Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.
	Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
	Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
	Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.
	Selig sind die Barmherzigen; denn sie sollen Barmherzigkeit erlangen.
	Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.
	Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.
	Selig sind, die um der Gerechtigkeit verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

### Bewegungslied für alle Kindergottesdienste

**Wenn du glücklich bist, dann klatsche in die Hand** LH 242

### Fürbitten-Ritual

*In den dunklen Novembertagen mit den ersten Sonntagen ist es wichtig, gemeinsam mit Kindern sensibel zu werden für das Leiden in der Welt und für Gottes Barmherzigkeit und Mitleid mit seinen Menschenkindern.*

*Ein berührender Text von Astrid Lindgren kann zu einem Beten in der Stille hinführen.*

## Astrid Lindgren schrieb:

Wäre ich Gott, dann würde ich über die Menschen weinen, die ich geschaffen habe nach meinem Abbild.

Ich würde weinen über ihre Bosheit, ihre Gemeinheit, ihre Grausamkeit, ihre Dummheit, über ihre armselige Güte, über ihre hilflose Verzweiflung und ihre Sorgen.

Und ich würde weinen, weinen über ihrer Herzen Angst, ihre Unrast, ihre Todesfurcht und ihre öde Einsamkeit, über ihre Schicksale und blindes Suchen nach jemandem ... vielleicht nach mir!

Und ich würde weinen über die Todesschreie und alles Blut, das vergebens fließt, so vergebens, so völlig vergebens und über den Hunger und die Hilflosigkeit und die Not und all das wahnsinnige Plagen und die einsamen Tode und über die Gemarterten, die schreien und schreien und immer mehr über die Marterer.

Und dann all die Kinder, die vielen, vielen Kinder, über die würde ich am allermeisten weinen.

Ja, wenn ich Gott wäre, dann würde ich viel über die Kinder weinen, denn ich hatte mir nicht gedacht, dass es ihnen so ergehen wird. Das Paradies der Kinder, 1995,52f

L Wir beten in der Stille.

**Lied** **Sammelst mein Tränen, Gott in deinen Krug, und keine, keine, keine geht verlor.** LH 213

L Jesus Christus spricht:  
Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen.  
Lukas 6,21



## Ewigkeitssonntag – Matthäus 5,4 – Krümel findet Trost – Leid

### Der Bibeltext

Heute ist Ewigkeitssonntag. Trauernde kommen im Gottesdienst zusammen. Vielleicht auch im Kindergottesdienst.

Trauernde Menschen sind umfungen von Gottes neuer Welt.

Ihr Blick wird nicht immer blind vor Tränen bleiben.

Es geschehen Augenblicke, in denen das Himmelreich sichtbar werden kann.

**Astrid Lindgren** beschreibt ihre Ängste und ihren Trost. Sie legt ihre Worte einer jungen Mutter in den Mund, die ihr Neugeborenes auf den Armen trägt:

Hast du Angst, das Leben zu beginnen? Du weißt nicht, was dich erwartet?  
Soll ich es dir erzählen?

Hier gibt es so viel Merkwürdiges. Warte nur, dann wirst du es sehen.

Es gibt blühende Apfelbäume und kleine, stille Seen und große, weite Meere und Sterne in der Nacht und blaue Frühlingsabende und Wälder – ist es nicht schön, dass es Wälder gibt?

Manchmal liegt Raureif auf den Bäumen, manchmal scheint der Mond, und im Sommer liegt Tau im Grase, wenn man erwacht.

Dann kannst du auf deinen kleinen, nackten Füßen dort gehen.

Du kannst auf schmalen, einsamen Skispuren in den Wald hinein gleiten – wenn es Winter ist natürlich.

Die Sonne wirst du lieben, sie wärmt und leuchtet, und das Wasser im Meer ist kühl und lieblich, wenn du badest. Es gibt Märchen in der Welt und Lieder.

Es gibt Bücher und Menschen, und einige von ihnen werden deine Freunde.

Es gibt Blumen, sie sind gar nicht nützlich, sondern nur schön. Ist das nicht wunderbar und herrlich?

Und auf der ganzen Erde gibt es Wälder und Seen und Berge und Flüsse und Städte, die du nie gesehen hast, aber vielleicht eines Tages sehen wirst.

Deshalb sage ich dir, mein Sohn, dass die Erde ein guter Ort ist, um dort zu leben, und das das Leben ein Geschenk ist.

Glaub nie denen, die etwas anderes zu sagen versuchen.

Gewiss, das Leben kann auch schwer sein, das will ich dir nicht verhehlen.

Du wirst Kummer haben, du wirst weinen. Es kommen vielleicht Stunden, da du den Wunsch hast, nicht mehr zu leben. Oh du kannst nie verstehen, was für ein Gefühl es für mich ist, dies zu wissen.

Ich könnte mein Herzblut für dich geben, aber ich kann nicht eine einzige von den Sorgen wegnehmen, die dich erwarten. Und doch sage ich dir, mein liebes Kind: Die Erde ist die Heimat der Menschen, und sie ist eine wunderbare Heimat. Möge das Leben nie so hart gegen dich sein, dass du es nicht verstehst. Gott schütze dich, mein Sohn!

aus: Wunder Menschenkind. In: Kati in Paris

## Die Astrid-Lindgren-Erzählung: Die Brüder Löwenherz

Die Brüder Löwenherz, Verlag Friedrich Ottinger Hamburg 1973, S. 5ff, besonders S.10-20 und ab S. 230

Aus Trauer heraus wächst in Krümel, der von Jonathan, seinem Bruder, bei einem Brand gerettet wurde, eine tiefe Sehnsucht nach einer besseren Welt, von der Jonathan ihm immer erzählt hat. Der Abschied von seinem geliebten Bruder – wenn auch nur für eine kurze Zeit – lässt Krümel mit verwirrten Gefühlen zurück.

Ich fragte Jonathan, warum er sich in eine solche Gefahr begeben müsse. Ebenso gut könne er doch zu Hause am Feuer sitzen und es sich gut gehen lassen. Aber da antwortete mir Jonathan, es gebe Dinge, die man tun müsse, selbst wenn es gefährlich sei. Aber warum bloß, fragte ich. Weil man sonst kein Mensch ist, sondern nur ein Häuflein Dreck, erwiderte er.

Es war spät am Abend. Das Feuer im Kamin erlosch, es wurde Nacht. Und es wurde wieder Tag. Ich stand an der Gartenpforte und sah Jonathan davonreiten und im Nebel verschwinden, ja, an diesem Morgen lag Nebel über dem Kirschtal. Und glaubt mir, das Herz wollte mir brechen, so war mir zumute als ich dort stand und mit ansehen musste, wie ihn der Nebel verschlang, wie Jonathan ausgelöscht wurde und verschwand.

### Theologisches Gespräch

Was ist für dich das Schönste in dieser Erzählung?  
Was ist für dich das Wichtigste in der Erzählung?  
Wo ist dein Ort in der Geschichte?  
Was / Wer trägt Krümel im Leid?  
Was / Wer tröstet dich?

### Lieder

**Don't be afraid** LH 278  
**Wie groß ist Gottes Liebe?** LH 219  
**Kyrie. Soviel Kummer, soviel Dunkel** LH 212

Dirk Schliephake

Weitere liturgische Bausteine zu den anderen drei Kindergottesdiensten finden Sie in den Homiletischen Monatsheften. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2018



## Seligpreisungen

### Kreative Vertiefungen

#### Band flechten

Fäden weben sich ineinander und werden zu einer festen Schnur. Diese Schnur hält etwas aus, sie ist belastbar. Die Fäden werden in eine Richtung übereinander gelegt und weben sich ein. Die einzelnen Farben sind nicht immer sichtbar, mal treten sie in den Hintergrund und dann tauchen sie wieder auf. Das Ergebnis ist verblüffend. Beim Flechten entsteht eine gemütliche, friedliche und konzentrierte Atmosphäre. Innerhalb kürzester Zeit können Kinder sich gegenseitig assistieren.

Mit jedem einzelnen Faden wird ein Wort verknüpft:

**Gerechtigkeit – Barmherzigkeit – Frieden – Trost.**

Die Kinder wählen eine Farbe für jedes Wort.

- M** Wie ist das, wenn Gerechtigkeit sich in dein Leben webt?  
Was ist für Dich gerecht?
- Wie ist das, wenn Barmherzigkeit sich in dein Leben webt?  
Bist du schon einem barmherzigen Menschen begegnet?
- Wie ist das, wenn Frieden sich in dein Leben webt?  
Hast du Frieden gespürt?
- Wie ist das, wenn Trost sich in dein Leben webt?  
Wie fühlt sich das an?

Die geflochtene Schnur kann ein Lesezeichen sein in einem Buch, ein Ausdruck der Verbindung zu einem anderen Menschen, ein Geschenk- oder Armband.

Immer aber ein Erinnerungszeichen an Gottes Gerechtigkeit für dich, Gottes Barmherzigkeit für dich, Gottes Frieden für dich und Gottes Trost für dich!



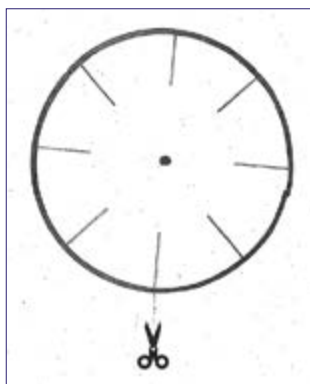
## Flechtscheibe

### Material

fester Karton, Baumwolle in verschiedenen Farben, Scheren, Sift



Die Vorlage kopieren, auf festen Karton übertragen und ausschneiden. Entlang der Linien Schlitz einschneiden und in der Mitte mit einer spitzen Schere ein Loch bohren.



Für diese Flechtscheibe braucht es 7 Fäden. Die Fäden einer Länge werden an einem Ende zusammengeknotet. Der Knoten wird durch das Loch in der Flechtscheibe gesteckt. Jeder Faden wird in einen Schlitz geführt. Ein Schlitz ist frei. Die Scheibe so halten, dass der freie Schlitz oben ist.

Nun wird der 3. Faden links vom Schlitz über die zwei Fäden gelegt und in den Schlitz geführt. Die Flechtscheibe ein wenig drehen, bis der Schlitz wieder nach oben zeigt und wieder den 3. Faden von links über die zwei Fäden legen und in den Schlitz führen. Immer wieder wiederholen, bis die Schnur zur gewünschten Länge gewachsen ist.

Susanne Paetzold



## Krippenspiel zur Jahreslosung 2018

**Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.** Offenbarung 21,6

### Liturg/in

Heute verkünden wieder unsere Kinder das Evangelium. Ihr Krippenspiel ist die Predigt an diesem Heiligen Abend.

In diesem Spiel begegnen wir Menschen, die gestresst und erschöpft sind. Immer schneller und effektiver müssen sie arbeiten und kommen trotzdem nicht weiter.

Das Römische Imperium, die globale Weltmacht, verkürzt rasant die Lebensmöglichkeiten der besiegten Völker: Jederzeit erreichbar sein sollen die Menschen für die Herrschenden – wie Arbeitssklaven.

Auf der anderen Seite gibt es immer und überall Tierfleisch zu niedrigen Preisen. Eine raffinierte Marktstrategie, um die Menschen still zu halten.

Wie lange soll das noch gut gehen?

Die Sehnsucht und der Durst nach einem anderen Leben wachsen. Besonders im Volk Israel in der römischen Provinz Palästina. Diesem kleinen Volk, das Gott einst aus der Sklaverei in Ägypten befreit hatte!

**Und Gott sieht das Leiden seiner Geschöpfe.**

**In Galiläa beginnt mit einem jungen Mädchen und ihrem Kind Gottes Widerstand gegen das Imperium und der harte Weg in die Freiheit.**

So erzählt es die Bibel.

Wie durch frisches Quellwasser werden Menschen wieder lebendig und frei.

Das lasst uns hören und sehen und miteinander feiern!

**Lied**                      **Ihr Kinderlein kommet EG 43,1**



## Szene I

*Hirten und Hirtinnen gehen wild durcheinander. Immer wieder bleibt eine/r stehen und spricht in Richtung Gemeinde.*

- Hirte 1** Schon wieder dieser Stress mit den Schafen.
- Hirte 2** Alles nur wegen der Römer!
- Hirtin** Schafe aus Galiläa sind der Exportschlager, sagen sie. Ihr Fleisch wird im ganzen Römischen Imperium vermarktet.
- Hirte 3** Weil es billig ist.
- Hirte 4** Und schön fett.
- Hirte 1** Weil die Schafe sich kaum noch bewegen.
- Hirte 2** Weil es immer weniger ausgebildete Hirten gibt.
- Hirtin** Weil unser Beruf keine Freude mehr macht.
- Hirte 1** Weil wir bald nicht mehr gebraucht werden
- Hirte 3** Weil weder wir, noch die Schafe diesen Stress aushalten.
- Hirte 4** So kann das nicht weitergehen!
- Alle** Nein, so nicht!

*Hirten erstarren in ihrer jeweiligen Bewegung.  
Wer spricht, entspannt sich und schaut sehnsuchtsvoll nach oben.*

- Hirte 1** Ich sehne mich nach einer Pause.
- Hirte 2** Ich dürste nach einem Leben, das mich glücklich macht.
- Hirtin** Wo das ständige Rasen aufhört.
- Hirte 3** Wo die Tiere aufatmen können und frisches Gras finden.
- Hirte 1** Mein Gott, Adonaj, sieh unseren Durst nach Leben!
- Hirte 4** Unser Vater, hilf uns!

*Johannes kommt.*

- Prophet** Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

*Hirten und Prophet gehen.*

- Lied** **Ich glaube fest, das alles anders wird** LH 224,1


## Szene 2

*Josef in seiner Werkstatt.  
Wischt sich Schweiß mit einem Tuch von der Stirn.*

- Josef** Wie soll ich das nur alles schaffen!  
Jetzt wollen die Hirten noch mehr Holzzäune für ihre Schafe.  
Die Schafe sollen nicht mehr so viel laufen und Fett ansetzen.  
Die spinnen, die Hirten.  
Aber Auftrag ist Auftrag.  
Ich werde die Nacht durcharbeiten müssen.

*Melina, eine Nachbarin, kommt dazu.*

- Melina** Schalom Josef.
- Josef** Schalom Melina.  
So spät noch unterwegs?
- Melina** Ich muss noch einige Sachen besorgen.  
Tagsüber war so viel in der Weberei zu tun.  
Da konnte ich nicht zum Markt.
- Josef** Was machst du denn in der Weberei?
- Melina** Die römischen Soldaten brauchen warme Wollhemden.  
Für ihre Feldzüge in Britannien.  
Nächste Woche fahren die Galeeren von Caesarea ab.  
Wir werden Tag und Nacht zu tun haben.  
Und das für einen Hungerlohn!



**Josef** Ja, ich weiß auch nicht, was in diesen Zeiten los ist.  
Alle rasen und tun und machen und wir kommen trotzdem  
nicht weiter.  
Wie eine Feldmaus im Laufrad. So fühle ich mich.

**Melina** Ja, ich bin wie ausgetrocknet. Innerlich leer.  
Ich dürste nach einem Leben ohne Besatzungsmacht.  
Ein Leben, ohne dieses Imperium.

**Josef** Psst. Nicht so laut.  
Überall hat das Imperium seine Augen und Ohren.

**Melina** Wenn Gott uns doch sehen könnte.

**Josef** Wie schön wäre das!

*Beide erstarren. Johannes kommt.*

**Prophet** Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des  
lebendigen Wassers umsonst.

*Alle gehen.*

**Lied** **Ich glaube fest, das alles anders wird** LH 224,2

### Szene 3

*Maria kämmt sich ihre Haare.*

**Maria** Noch wenige Monate.  
Dann gehöre ich meinem Josef ganz.  
Dann darf ich endlich zu ihm ziehen.  
Dann sind wir endlich Mann und Frau.  
Ich sehne mich nach ihm  
wie nach frischem Wasser in der Wüste.

*Engel Gabriel kommt. Steht hinter hier und streicht ihr über das Haar.*

**Gabriel** Ave, Maria. Sei begrüßt.  
Freue Dich. Du hast Gnade bei Gott gefunden.

*Maria erschrickt und zittert am ganzen Körper, dreht sich aber nicht um.*

*Gabriel legt ihr eine Hand auf die Schulter.*

**Gabriel** Fürchte dich nicht, Maria.  
Du hast Gnade gefunden bei Gott.

*Maria entspannt sich und schließt die Augen.*

**Gabriel** Und siehe, du wirst schwanger werden  
und einen Sohn gebären  
und du wirst ihm den Namen Joschua geben.  
Gott wird ihn so groß machen, wie König David.  
Und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

*Maria öffnet die Augen und stemmt die Hände in die Seiten.*

**Maria** Wie soll das denn geschehen?  
Ich lebe noch gar nicht mit meinem Josef zusammen.  
Wie soll ich da schwanger werden?

*Gabriel legt ihr zärtlich ein großes Tuch um.*

**Gabriel** Die heilige Geistkraft wird auf dich herabkommen.  
Und die Kraft Gottes wird dich in ihren Schatten hüllen.  
Denn alle Dinge sind möglich bei Gott.

*Maria strahlt und dreht sich zu Gabriel um.*

**Maria** Siehe, ich bin bereit.  
Es soll geschehen, wie du gesagt hast.

*Beide erstarren. Johannes kommt.*

**Prophet** Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.

*Alle gehen.*

**Lied** **Ich glaube fest, das alles anders wird** LH 224,3

## Szene 4

### Erzählerin

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging: Alle Steuerzahler des Römischen Imperiums sollen gezählt werden.

Und diese Steuerzählung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich zählen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, nach Bethlehem.

Weil er ein Nachfahre von König David war.

Josef machte sich mit Maria auf den Weg.

Die war schwanger.

*Maria und Josef kommen von hinten.*

**Maria** Ja, ein König, wie König David, soll unser Sohn werden. Das hat mir der Engel gesagt.

**Josef** Träum weiter, Maria.  
Sieh uns an.  
Sehen wir etwa aus wie Königseltern?  
Und überhaupt:  
Was kann ein König aus Galiläa schon ausrichten gegen den mächtigen Kaiser in Rom?  
Den mächtigsten Mann der Welt?  
Träum weiter, Maria.

**Maria** Ja, ich habe einen Traum:  
Eines Tages werden die Gewaltigen vom Thron stürzen.  
Und die Niedrigen werden befreit leben.  
Eines Tages, werden die Hungrigen satt werden,  
und die Reichen werden leer dastehen.  
Eines Tages wird Gottes Barmherzigkeit die Welt durchziehen.  
Und die Menschen werden sich an Gottes Wort orientieren  
Und danach leben. Aufrecht und frei.

**Josef** Meinst du, unser Kind wird die ganze Welt retten?  
Meinst du, der Durst nach einem anderen Leben wird gestillt?

*Beide erstarren. Johannes kommt.*

### Prophet

Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

*Alle gehen.*

### Lied

**Ich glaube fest, das alles anders wird LH 224,4**

## Szene 5

*Maria und Josef erreichen die Krippe.*

### Erzählerin

Und als sie daselbst in Bethlehem waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe.

Denn nur hier bei den Tieren fanden sie Platz in einer Herberge.

### Lied

**Stille Nacht, heilige Nacht EG 46,1+3**

## Szene 6

*Hirten stehen frierend beieinander.*

**Hirte 1** Die Nächte werden immer kälter.

**Hirte 2** Ja, und die Wölfe kommen immer näher.

**Hirte 3** Und die Müdigkeit auch.

**Hirte 4** Richtig unheimlich hier.

**Hirtin** Ihr seid richtige Memmen!

*In diesem Moment erscheinen Engel und umstellen die Hirten.*

**Hirtin** Wölfe sehen anders aus!

*Hirten erstarren.*

- Engel 1** Fürchtet euch nicht!  
Siehe ich verkündige euch große Freude,  
die allem Volk widerfahren wird.
- Engel 2** Denn euch ist heute der Heiland geboren.
- Engel 3** Der Messias, in der Davidsstadt Bethlehem.
- Engel 4** Und das habt zum Zeichen:  
Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt  
und in einer Futterkrippe liegen.
- Alle Engel** Ehre sei Gott in der Höhe  
und Frieden auf Erden  
bei den Menschen seines Wohlgefallens.

*Johannes kommt.*

- Prophet** Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.

*Engel und Prophet gehen. Hirten setzen sich hin.*

- Lied** **Freu dich, Erd und Sternenzelt EG 47,1+3**

### Szene 7

*Hirten stehen auf.*

#### Erzählerin

Da sprachen die Hirten untereinander:  
Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da  
geschehen ist, von denen die Engel erzählt haben.

- Hirte 1** Nun beginnt eine neue Zeit. Ich sag's euch!
- Hirte 2** Träum weiter!
- Hirte 3** Für mich zählen nur Fakten und keine Fake-News.  
Ich glaube nur, was ich sehe!
- Hirte 4** Meine Angst vor den Wölfen ist einfach weg.

- Hirtin** Wollt ihr hier Wurzeln schlagen?  
Bewegt euch, los, auf zum Kind in der Krippe!  
Zum Heiland der Welt!

- Lied** **Freu dich, Erd und Sternenzelt EG 47,4**

### Szene 7

#### Erzählerin

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef,  
dazu das Kind in der Krippe liegen.

*Hirten kommen vorsichtig zur Krippe. Engel sind schon alle da.  
Hirten knien sich vor das Kind.  
Maria beginnt zu singen.*

- Lied** **Eine neue Zeit fängt für mich an**  
*Text und Melodie: Dirk Schliephake 2017*  
*Noten gerne auf Anfrage: kigo@michaeliskloster.de*

- Maria** Eine neue Zeit fängt für mich an.  
Meine Träume werden wahr.  
Gottes Reich beginnt zu wachsen.  
Durch das Kind in meinem Arm.  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

- Josef** Eine neue Zeit fängt für uns an.  
Unsre Träume werden wahr.  
Gott nimmt Raum in der Familie.  
Und gemeinsam sind wir stark!  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

- Hirten** Eine neue Zeit fängt für uns an.  
Unsre Träume werden wahr.  
Tiere werden nicht mehr leiden.  
Und Berufe machen Spaß!  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

**Melina**

Eine neue Zeit fängt für uns an.  
Unsre Träume werden wahr.  
Kriege sind nur noch Geschichte.  
Waffen werden nicht gebraucht.  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

**Engel**

Eine neue Zeit fängt für uns an.  
Gottes Träume werden wahr.  
Kinder tanzen auf den Straßen.  
Alle Menschen sind sich nah.  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

*Johannes kommt.*

**Prophet**

Unser Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.

**Lied**

Eine neue Zeit fängt für uns an.  
Unsre Träume werden wahr.  
Gottes Güte wird begreiflich.  
Ganz umsonst, wie wunderbar!  
Ref.: Drum hüpf mein Herz vor lauter Freud.  
Ich spüre schon die neue Zeit.

**Fürbitten**

**L**

Barmherziger Gott,  
wir sehnen uns nach einer heilen Welt.  
Ohne Streit, ohne Terror, ohne Hunger und Flucht.  
Wenigstens an diesem Heiligen Abend und an den  
Weihnachtstagen soll etwas davon wahr werden.  
Auch durch uns!  
Darum bitten wir dich:  
Sieh das Elend deiner Menschen und Tiere!  
Komm und beende menschliche Machtgier.  
Komm und befreie deine leidenden Geschöpfe!  
Komm und erfrische unsere Lahmheit.  
Und mache uns zu Boten deiner neuen Welt.  
Zu Menschen, die nach deinen guten Weisungen leben  
und handeln, wie Jesus Christus.  
Mit seinen Worten beten wir ...

*Dirk Schliephake*

## Christnacherzählung 2018

**Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.** Offenbarung 21,6

Eigentlich ging es uns richtig gut.

Benji und mir.

Was wir uns erträumt hatten, wurde tatsächlich wahr:

Gemeinsam arbeiten als Hirte und Hirtin.

Gemeinsam mit einer Schafherde unterwegs sein.

Die wunderschöne Landschaft Galiläas durchwandern.

Von den sprudelnden Jordanquellen bis an den herrlichen See Genezareth.

Von der fruchtbaren Jesreelebene bis zu den grünen Bergtälern Obergaliläas.

Ein Traumberuf.

So kam es uns damals jedenfalls vor.

Das Leben im Rhythmus der Jahreszeiten,

leben im Einklang mit Gottes Schöpfung,

eine Gemeinschaft mit den anderen Hirtinnen und Hirten,

mit Schafen und Lämmern.

Und dann die Geburt unseres Sohnes Jorim

auf einer duftenden Bergwiese am See.

Aufwachsen mit den Schafen und mit den anderen Hirtenfamilien.

So wuchs er hinein in die vielfältigen Aufgaben.

Hatte bald ein Auge auf jedes einzelne Tier.

„Das Lamm dort kann nicht säugen.

Das Mutterschaf stößt es immer wieder zur Seite.

Dort, das Schaf, sieh, Mutter, wie es humpelt. Vielleicht ein spitzer Dorn?“

So gingen die Jahre ins Land.

Vieles war Routine. Vieles überraschend neu.

Ganz schleichend jedoch änderte sich alles.


Immer mehr Hirtenfamilien wurden sesshaft.

Als Lohnhirte an einem Ort bleiben, das schien lukrativer.

Wir verloren viele Freunde.

Schließlich waren wir fast die einzigen, die mit einer Herde das ganze Jahr unterwegs waren.

Und immer schwerer wurde es, Schafe zu verkaufen.



Die Schafe der Lohnherden sind viel billiger, hieß es.  
Und viel fetter.

Fette Schafe!

Als ob das Fett von Schafen besonders gut schmecken würde!  
Aber darum ging es schon lange nicht mehr.

Die römische Besatzungsmacht kaufte Herde um Herde und übernahm  
gleich die Hirten als Lohnarbeiter dazu.

Jetzt ging es um Masse und Schnelligkeit.

Die Schafe sollten nicht monatelang auf frischen Wiesen laufen und langsam  
wachsen.

Nein, eingefercht zwischen Holzzäunen sollten sie nur eins:  
Stehen und fressen und dann auf die Galeeren von Caesarea in die  
anderen römischen Provinzen verschifft werden.

So nahm man Protesten dort den Wind aus den Segeln.  
Nur hungernde Menschen beginnen zu rebellieren.  
Aber satte sind still. Egal, wie schlecht das Fleisch ist.

Und auch der Hirtenberuf änderte sich rasant.  
Jetzt hieß es Zäune setzen. Pfahllöcher graben wie ein Bauer  
und Holz sägen wie ein Zimmermann.  
Zäune bewachen, Gras heranschaffen und portionieren. Schafe wiegen und  
zum Abtransport vorbereiten.

Wir machten einen großen Bogen um diese Lohnbetriebe.

Aber dann mussten wir uns den Fragen unseres Sohnes Jorim stellen:  
„Soll ich etwa Hirte werden, wie ihr?  
Ist es nicht besser Zimmermann zu werden, oder Fuhrunternehmer oder  
Galeerenfahrer?  
Ist es nicht besser, doppelt ausgebildet zu sein?  
Um mehr Chancen zu haben, mehr Möglichkeiten.  
Vielleicht zuerst eine sichere Verwaltungsausbildung in der römischen  
Präfektur?“

Er wollte nicht mehr mit uns mitziehen.  
Mit Menschen, die das Tempo der Zeit nicht mitmachen wollten.  
Nicht mithalten konnten.

Und so zogen wir ohne ihn weiter.  
Müde belächelt von den Arbeitern der großen Schafbetriebe.

Manchmal schrieb Jorim. Er hatte Karriere gemacht.  
Schafffleisch-Einkäufer im Bezirk Judäa.

Voller Stolz schrieb er:

Wir beliefern das ganze Römische Imperium. Alle wollen billiges Fleisch aus  
Galiläa! Wir müssen die Produktion verdoppeln.  
Ich arbeite Tag und Nacht und auch am Sabbat.  
Für meinen Chef bin ich immer erreichbar.

„Nur Sklaven sind immer erreichbar“, dachte ich.

Aber nicht mehr für uns.

Nur noch selten schrieb er.

Von Erschöpfung und Konkurrenten, von innerer Leere und äußerem Druck.  
Von rasendem Stillstand.

Benji und ich waren verzweifelt.

Doch wir konnten ihm nicht helfen.

Schließlich hörten wir nichts mehr von ihm.

Tage, Monate, ein ganzes Jahr.

Schließlich eine kurze Nachricht aus Ägypten:  
Steuerzahlung. Muss kurz nach Bethlehem und dann sofort weiter nach Kreta.

Bethlehem: Heimatort unserer Familie!

Schon König David hat als Kind hier Schafe gehütet.

Hier habe ich als junges Mädchen Benji verliebte Augen gemacht.

Hier haben wir uns zum ersten Mal geküsst.

Ich schaute Benji an, er verstand mich sofort.

„Auf nach Bethlehem.

In vier Tagen können wir dort sein.

Und vielleicht ist Jorim auch ...“

Eine große Freude erfüllte mich und Benji.

Und so zogen wir los mit unseren Schafen.

Mit einer starken Hoffnung im Herzen.

Doch welche Enttäuschung.


Wen wir auch fragten, wo wir auch suchten:

Niemand kannte unseren Jorim.

Niemand hatte ihn gesehen.

Am Abend standen wir fröstelnd am Dorfausgang.

Ein scharfer Westwind blies uns Staub in die Augen.



„Komm, Laila, diese Nacht gönnen wir uns ein warmes Lager in der Herberge.“

Mit unseren wenigen Schafen fanden wir Platz vorne bei den Tieren.  
Auch sie genossen die Windstille und die Ruhe hier.

Im Schein einer kleinen Öllampe konnte ich noch weitere Menschen entdecken.  
Dort am Futtertrog ein junges Mädchen mit einem Säugling.  
Sie stillte ihn zärtlich.  
An sie gelehnt ein junger Mann, wohl ihr Mann, er schnarchte leise vor sich hin.

Dann noch eine Gestalt.  
Sie hatte eine Decke ganz über den Kopf gezogen und schlief.  
So hatte Jorim als Kind auch immer geschlafen.  
Die Decke ganz über den Kopf gezogen.  
An der linken Seite des Schlafenden lag eine Frau. Ägypterin, schätze ich.

Dann schlief ich erschöpft ein.

Früh morgens weckte mich Benji mit einem zarten Kuss.  
Die Tür stand offen, die Schafe waren schon draußen.

Der Mann der jungen Mutter kam mit einem Krug frischen Quellwassers  
herein. „Wollt ihr auch frisches Wasser?  
O ja, gerne. Mhm. So köstlich wie der Morgentau!“

„Die gleichen Worte sagte der Mann vorhin auch.“  
„Ist das nicht seltsam?“  
„Welcher Mann?“  
„Na, der hier mit seiner ägyptischen Frau übernachtet hat.“

„Wo sind die beiden?“  
Ach, er wollte früh weiter. Nach Kreta, glaube ich.  
Schien sehr in Eile zu sein.“

Nun setzte sich auch Benji aufrecht hin:  
„Sag, hat er noch mehr von sich erzählt?“

„Nein, eigentlich nicht.  
Er schien irgendwie von einer inneren Unruhe besetzt zu sein.  
Ständig rechnete er mit Zahlen auf einer Tafel.  
Erst der Krug mit frischem Wasser holte ihn ins Leben zurück.“

„Ja, und das war auch seltsam...  
Er ging zur Futterkrippe und nahm unser Kind in den Arm.  
Er hielt es so, wie Hirten ein Lamm halten.“

Es war, als ob dabei seine Erinnerungen zurück kamen.  
Minutenlang spielten die beiden einen Tanz der Augen.  
Sie unterhielten sich ohne Worte.

Und als er mir das Kind zurückgab,  
leuchteten seine Augen und glänzten.  
So wie lebendiges Wasser.

Ich bin sicher:  
Diese Augenblicke haben in ihm etwas in Bewegung gebracht.“

Wir fanden unseren Jorim nicht in Bethlehem.  
Vielleicht war alles auch nur ein Traum.

Doch dann kam ein Brief:  
Lieber Vater, liebe Mutter, neues Leben ist wieder in mir.  
Wie frisches Quellwasser.

In Bethlehem bin ich Gott begegnet. Dem lebendigen Gott.  
Er ist ganz anders, als ich dachte.  
Wie ein Kind!

Er hat mich mit Augen der Liebe angesehen.  
Ich kann es kaum beschreiben.

Aber dieser Blick hat mir die Augen geöffnet.  
Hat mich befreit aus der Macht des Imperiums.

Es war, als hätte ich eure Nähe gespürt, wie früher.  
Eure unbedingte Liebe zu mir.

Schade, dass ihr nicht dabei gewesen seid.  
Dann hättet ihr auch meine Frau kennengelernt.  
Sie ist Ägypterin. Schafhirtin.

Ob wir euch wohl bald in Galiläa besuchen dürfen?  
Hebt einige Schafe auf für unsere eigene Herde!

Gott braucht Hirten und Hirtinnen,  
die sich Zeit nehmen, Schafe mit Augen der Liebe zu führen  
zu den Quellen des lebendigen Wassers.

*Dirk Schliephake*

# Orgelmusik im Kindergottesdienst

## Die meisten Kinder lieben Orgelmusik

Aber in vielen Kirchengemeinden wird Kindergottesdienst leider nicht regelmäßig in einer Kirche gefeiert. Darum haben viele Kinder bis zur Konfirmandenzeit oft nur wenige Begegnungen mit der „Königin der Instrumente“, die für einen bestimmten Kirchenraum aufwendig gebaut wurde.

## Kinder lieben Kirchenräume und besonders ihre Musikinstrumente

Glocken laden ein zu allen Gottesdiensten, auch zum Kindergottesdienst.

Ihr Klang begleitet Menschen ein ganzes Leben lang.

Bei kirchenpädagogischen Entdeckungen sind besonders Orgeln und ihr vielfältiges Klangspiel ein Magnet für Kinder.

## Kinder lieben Gottesdienste als Resonanzraum

Gottesdienste ermöglichen vielfältige Resonanzen:

Kinder können dort berührende Erfahrungen machen mit biblischen Geschichten, sie sind beteiligt an einer spielenden Liturgie, sie erleben Lieder und Musik mit Leib und Seele.

Gerade im besonderen Klangraum einer Orgel im Gottesdienst können Kinder unterschiedliche Resonanzen wahrnehmen, auch Berührungen mit der heilsamen und befreienden Gegenwart Gottes. Gottesdienste mit ihrer Musik können Menschen aufrichten, trösten, erlösen und befreien.

## Im Kindergottesdienst können die vielfältigen Wirkungsmöglichkeiten einer Orgel gemeinsam entdeckt werden.

Im Kindergottesdienst können alle Feiernden die Orgel in ihren vielfältigen **gottesdienstlichen Aufgaben** erleben als

### • musikalische Wegbegleiterin

Bei einem festlichen Einzug oder Auszug ziehen wir wie Königskinder – und das sind wir durch die Taufe in Gottes Augen - in das Haus Gottes und in den Alltag zurück. Himmelsmusik begleitet uns dabei und verändert unseren Gang, unsere Haltung ...

### • sensible Liedbegleiterin

Bekannte und neue Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch und den Liederheften für Kirche mit Kindern von der Orgel begleitet – für viele Kinder ein besonderes Klangerlebnis. Die Orgel spielt leise – ich höre andere Stimmen und bekomme Lust zum Mitsingen.

Sie spielt laut – ich werde Teil eines riesigen Chores ...

### • leise Mitbeterin

Auf einem Orgelklingteppich kommen Psalmen und Gebete zum Klingen und Schwingen ...

### • mutige Glaubensbekennerin

Wir glauben Gott im höchsten Thron – die Orgel nimmt uns mit auf den anstrengenden Weg von Menschen, die sich nicht ihres Glaubens schämten. Sie hilft, den alten Hoffnungen neu zu vertrauen. Kinder werden mit hineingenommen in diese weltweite Hoffnungs- und Glaubensgemeinschaft ...

### • vielstimmiges Orchester

Posaunen, Flöten, Hörner, Zimbeln, Tuba und noch viel mehr Instrumente kommen durch die Register einer Orgel in ihrer Einzigartigkeit und Farbe zum Tönen. Was für eine Klangvielfalt zum Lob Gottes – wirklich eine Königin der Instrumente ...

### • Ausdrucksinstrument aller Emotionen

Freude und Trauer, Ekstase und Wut, Jubel und Schmerz – menschliche Gefühle finden in den Klängen einer Orgel weiten Raum. Sie unterstützt unsere Gefühle, begleitet sie und öffnet neue Emotionsräume. Gerade Kinder sind dafür sehr sensibel und empfindsam ...

### • Unterstützerin für Gotteslob und Menschenklage

Gott loben mit Herzen, Mund und Händen – so feiern Kinder Gottesdienst. Halleluja und Gloria – alle Welt soll es hören! Und auch unsere Klagen – Kyrie eleison – unsere Rufe nach Gottes Erbarmen in einer erbarmungslosen Welt. Gut, dass die Orgel solidarisch mitklagt ...

### • klingende Verkünderin der Heiligkeit Gottes

Kaum ein anderes Instrument kann so sphärisch die verborgene Heiligkeit Gottes erklingen lassen. Kinder lieben geheimnisvolle Worte und Klänge, die Freiräume öffnen für die Nähe des Himmels mitten im Leben ...

### • Malerin innerer Bilder

Orgelmusik öffnet Raum für innere Bilder. Nicht nur Kinder sehen während ihrer Musik Farben, Figuren, Bilder. Orgelmusik weckt gespeicherte Erinnerungen und motiviert für neue Schritte. Schön, wenn im Gottesdienst diese eindrücklichen, inneren Bilder ästhetischen Ausdruck finden ...

### • atmendes Instrument

Orgeln können Hauchen und Brausen. Durch Luft, die durch die Pfeifen strömt, entstehen lebendige Töne. Das bekommt kein Smartphone und keine digitale Musikanlage so hin ...



### • **Helferin zum Ankommen, sich Sammeln, zur Stille finden**

Im Gottesdienst gibt es Momente, in denen wenig geschieht. Das ist gut. Denn gerade in diesen Momenten werden selbst gemachte Erfahrungen geordnet, Gehörtes sortiert, Gefühle bearbeitet. In diesen Momenten – vom Präludium über die Improvisation nach der Bibelerzählung bis zum Bereiten des Abendmahlisches – hilft Orgelmusik besonders Kindern, ihre Erfahrungen lebenslang zu vertiefen ...

### • **bewegende Rhythmusgeberin**

Nicht nur der Organist/die Organistin kommt mit ihrem ganzen Körper beim Spielen in Bewegung. Orgelmusik lockt in unbekannte Rhythmen, bringt Hände und Beine in Bewegung, lädt zum Tanzen ein. Viele EG-Lieder waren ursprünglich Tanz- oder Hüpflieder. Platz ist reichlich in der Kirche ...

Sicherlich fallen Ihnen noch weitere gottesdienstliche Möglichkeiten Ihrer Orgel ein ...

*Dirk Schliephake*

## **Orgelentdeckertage 2018**

Die Orgel – Königin der Instrumente – begeistert mit ihrer Größe und fasziniert mit ihren vielfältigen Klangfarben. Im letzten Jahr wurden der deutsche Orgelbau und die Orgelmusik zum Weltkulturerbe ernannt.

In unserer Landeskirche gibt es rund 1.660 Orgeln zu entdecken.

VISION KIRCHENMUSIK initiierte vor drei Jahren die **Orgelentdeckertage**. Zahlreiche Projekte sind dabei entstanden, unterstützt von Kirchenmusiker\*innen an vielen Orten: z.B. Orgelführungen, Kinderkonzerte, offene Werkstätten von Orgelbauern. Auf [www.orgelentdecker.de](http://www.orgelentdecker.de) gibt es einen Einblick in die zahlreichen Projekte mit Pressespiegel, Filmen und Materialempfehlungen.

### **In diesem Jahr sind Kindergottesdienste erstmals gefragt gemeinsam mit der Orgel Gott zu loben!**

Mehr als 20 Pilotgemeinden feiern bis Oktober Kindergottesdienst mit Orgel. Ihre Erfahrungen wollen wir sammeln, auswerten, weiterentwickeln und beim **Studentag Orgel im Kindergottesdienst am 16. Januar 2019** im Michaeliskloster vorstellen.

### **Es ist noch nicht zu spät!**

Möchten Sie einen Kindergottesdienst mit Orgel feiern, stellen wir gerne liturgische Bausteine zur Verfügung.  
Anmeldung an: [kigo@michaeliskloster.de](mailto:kigo@michaeliskloster.de)

## **Die ästhetische Dimension im Kindergottesdienst**

Mit dem Begriff Ästhetik wird im umfassenden Sinn die **sinnliche und gestaltende Wahrnehmung der Welt** umschrieben.

Gemeint ist nicht eine Ästhetisierung als Verhübschung eines Prozesses oder einer gestalterischen Arbeit.

Ästhetik ist die primäre und angemessene Form der Wirklichkeitserkenntnis und Wahrheitsfindung in einer Welt, die immer schneller existentielle Fragen an uns stellt:

Was ist gerecht? Was heißt mit fremden Menschen aus anderen Kulturkreisen zusammenzuleben? Wie kann ich naturverträglich und solidarisch leben? Was heißt Zukunft für mich? Wie können Menschen friedlich miteinander auskommen? Welche Rolle spielt mein Glaube?

Die Ästhetik in der Bearbeitung biblischer Geschichten unterscheidet sich von illustrativen Ausgestaltungen biblischer Texte oder der nachträglichen Beiordnung erklärender Bilder zu biblischen Texten und dem Austausch darüber.


**Ästhetik geht tiefer!** Im Spüren, Erahnen, Forschen, Erleben, Erfahren mit allen Sinnen, im Suchen nach Antworten.

Die **kreative Umsetzung biblischer Geschichten in eine ästhetische Form** ist eine authentische Geste, eine authentische Neuschaffung und mimetische Hervorhebung und somit ein **lebendiger schöpferischer Akt meiner spürenden Begegnung**: hoffnungsvoll, staunend, vergewissernd, erwartungsvoll, sinnlich, atmend, bewegend, fragend, offen im Geschehenlassen und bereit für eine innere Berührung mit dem biblischen Text.

**Mimesis** bezeichnet ursprünglich das Vermögen, mittels einer Geste eine Wirkung zu erzeugen. Die Geste meint dann im Ästhetischen: etwas zu gestalten, etwas zu bewegen, etwas ertönen zu lassen, selbst die **Geste der Worte erzeugt Wirkung**.

Wenn man ein Wort handelnd nachvollzieht und in der Ausführung variiert, wird sein Erlebnis- und Bedeutungsfeld erfahrbar. Dieser mimetische Vorgang verbindet sich unmittelbar an eigene sinnliche, auch möglicherweise längst vergessene Erfahrungen, die sich mit dem gewählten Wort aus dem Bibeltext verbinden.

Die Erinnerungen an Erfahrungen sind so vielfältig, unterschiedlich und individuell, dass auch die Gesten zu einem Wort entsprechend unterschiedlich ausfallen.



Hier erschließt die sinnliche ästhetische Erfahrung ein einzelnes Wort aus dem Text. Im Nachvollzug bildet sich ein Weg des tieferen Eindringens und

**Einschmiegens in die individuelle Bedeutungsebene.**

Der Prozess ist nicht texterklärend, sondern lässt erfahren, erahnen, erspüren, ersinnen.

**Markus 3 Heilung der verdorrten Hand**

Bei dieser Geschichte bietet es sich an, mit nur einem ästhetischen Element zu spielen: Der **Geste**.

Im Vorlauf bewegen wir Arm und Hand.

Wir spüren die Hand als empfindliches und sehr bewegliches Körperteil.

Wir schließen und verkrampfen die Hand mehrmals und öffnen sie wieder.

Anschließend beschäftigen wir uns mit der Schwierigkeit, lange geschlossene Fäuste wieder zu öffnen, probieren verschiedene Varianten, die Hand lange zu einer Faust zu verkrampfen und zu öffnen.

**Imagination**

Was können geöffnete Hände tun und was können geschlossene Hände nicht tun.

Nach einer solchen gestischen Arbeit wird der Text nahe am biblischen Text erzählt.

Dabei sind alle eingeladen, mit den Bewegungen einer Hand, alle ihnen einfallenden Gesten anzudeuten, die die verschiedenen im Text auftretenden Personen vollziehen können.

Mit einer Partner\*in: Wie und wodurch werden geschlossene Hände zu geöffneten Händen?


Wir sprechen über unsere Erfahrungen, Erinnerungen, Gefühle, über das Heilende.

Der ästhetische Ausdruck bezieht sich allerdings nicht auf eine Kopie des Vorhandenen, nicht als Mittel der Wirklichkeitsabbildung, sondern als

**Ausdrucksmittel.**

Dabei geschieht eine Vergegenständlichung des Ungegenständlichen: ein Stück eigener Existenz zeigt sich in der Gestaltung, das Objekt wird zu einem realen Gegenüber und ist als solches kommunizierbar. Im Dialog mit dem Schaffenden zeigt sich die über das Objekt hinaus gehende Dimension der Tiefung in der **Auseinandersetzung mit dem, was den Schaffenden im Text berührt hat. Hier geschieht Transformation.**

Das Objekt weist über sich hinaus in eine Sphäre der **Begegnung mit dem Heiligen, mit Gottes Heiligkeit.**



Mir geschehen solche Prozesse im Atelier sehr oft. Ich arbeite an einer Plastik. Ich kämpfe mit der Form. Ich versuche, in die Form einzutauchen und lasse meinen Händen freies Spiel, verändere ständig und merke nicht gleich, wie sich die Gestalt verdichtet.

Dieser Prozess kann kurz oder sehr viel Zeit beinhalten. Intensiv ist er immer. An irgendeinem Punkt erscheint mir in der Betrachtung das, was ich mit dem Heiligen meine: Die Plastik verdichtet sich in der Form und wird stimmig und erstrahlt und erfasst mich selbst. Diesen Punkt erreiche ich nicht mit Nachdenken und Konstruieren, sondern durch Inspiration und nachspürendem inneren Wirken an dem Objekt.

Der ästhetische Prozess bleibt nicht an der Stelle des noch Erklärbaren stehen, sondern verlässt diese Grenze in das Erahnen einer anderen Sphäre, weist über sich hinaus, das Gestaltete erscheint mir in einer tiefen Weise als etwas von einer anderen Seite außer mir, die mir tief begegnet.

Bei noch so darstellungsfernen entstandenen Objekten in einer ästhetischen Vertiefung eines biblischen Textes verbinden sich immer eigene innere Bilder, Vergleiche zu erlebten Erfahrungen, Ähnlichkeiten, Erinnerung an Gefühle, Stimmungen, Erlebnisse aus der eigenen Geschichte.

Anders als Gesten haben Bildwerke oder geschaffene Plastiken eine eigene Zeitdimension. Wenn sie fertig gestellt sind, treten sie aus der Zeit heraus, sie verändern sich nicht mehr. Sie stehen außerhalb der gegenwärtigen Zeit, sie haben ihre eigene Zeit. Durch das Betrachtetwerden, vollzieht sich die Gestaltung in einen Vorgang des ständigen Werdens weiter. Hierbei gibt es eigentlich keinen Stillstand. Bildwerke und Plastiken halten damit vergangene und zukünftige Zeitmomente fest.

Dabei verbinden sich bildnerische Werke in der ästhetischen Vertiefung stärker mit Träumen, Fantasien, inneren Bildern, Wünschen, erlebte Szenen, Tag- und Nachtbildern des Schaffenden.

Plastiken sprechen eher den Gefühlsraum, Emotionen, Trauergefühle, Ängste, Freude, Zuwendung, Bewegung, nach innen und außen an.

Die Gleichzeitigkeit in dem, was der Schaffende hineingearbeitet hat und gleichfalls sichtbar gemacht hat und die in der Betrachtung von anderen hineingebrachten erkennbaren Resonanzen verbinden sich.

**Die ästhetische Vertiefung als mimetische Hervorhebung aktualisiert im Gestalten die dramatische Dimension der biblischen Überlieferung.**

Erfindet neue Gesten für jedes einzelne Gefühl, für jedes einzelne Tun.

In jedem Spiel eine andere Farbe, in jedem Spiel ein anderer Klang in der Seele, für jedes ist Raum im Inneren des Menschen geschaffen.

In der ästhetischen Vertiefung handelt es sich um die **Vergegenwärtigung des Bibeltexes in einer individuellen Gestaltung**, die den Text und den Gestaltenden persönlich und authentisch repräsentiert.

Der schöpferische Prozess hilft, sich in die biblischen Erfahrungen hineinziehen zu lassen aber auch sie in Dialog mit anderen und für sich selbst kommunizierbar zu machen.

Und gerade weil diese Kommunikation nicht eine begriffliche Analyse des Geschaffenen ist, sondern auf die eigene persönliche Berührung des Schaffenden mit dem Text zielt, wird sie immer mehr als eine theoretische Erkenntnis bilden.

**Es geht nicht um das Verstehen eines Vorgangs, nicht um das Erklären einer Wahrheit, sondern um das Hineinspüren der Bewegung der Seele.**

### Beispiel

Kinder reißen aus dickerem, quadratischem Aquarellpapier 27cm x 27 cm, 250 g eine Kreisform. Durchmesser ca. 20–22 cm. Hier spielt die genaue Größe keine entscheidende Rolle. Das runde Papier wird nun sehr oft geknautscht, auseinandergefaltet und wieder geknautscht. Sollten dabei Risse im Papier entstehen, sind diese vorhanden und werden als gegeben hingenommen.

Die Risse gehören zu dem Gestaltungsprozess und sagen erst mal nicht, dass das Papier zerstört ist! Das Hineinspüren beginnt.



Auf einem Tisch werden nun die geknautschten runden Papierflächen angeordnet. Ohne einen Kommentar wird ein Tisch gedeckt nur mit den Papiergestaltungen. Es gibt keinen Hinweis über das Tun, keine Anleitung zum Inhalt, kein Verweis. Das eigentliche Tun steht im Vordergrund ohne jegliche Bezugnahme auf ein Thema.

Natürlich befinden wir uns schon im Textraum, dieser wird aber nicht angekündigt. Wir setzen uns um den Tisch in der Mitte, mit einem Abstand von 1–2 m. Was seht ihr? Nur damit beginnt ein Austausch über den gedeckten Tisch. Welche Tischgeschichten fallen euch ein, aus eurem Zuhause, aus euren Erinnerungen.

Kinder verknüpfen hier die ästhetische Arbeit mit ihren Alltagserfahrungen. Nach diesem Austausch wird eine biblische Tischgeschichte erzählt.

Hineinspüren lässt Ereignis zu, variiert mit Erfahrungsräumen, wendet diese hin und her ohne eines bestimmen zu wollen, lässt erahnen und nicht wissen und weilt in seiner Offenheit für das Nichtverstehen, für das Geheimnis in einem biblischen Text.

Die allerletzte schöpferische Tat entsprang mir und ich war erschöpft von der angespannten Aufmerksamkeit am Ende meines schöpferischen Prozesses und ganz schlaff und ermüdet. Meine bewegte Seele war ganz in einem Spiel der Gestaltung, so frei und leicht wirkte mein ganzes Inneres von schönen Harmonien umschlungen und die feinsten Falten und Biegungen meines Materials drückten sich ab in meiner bewegten Seele. Ich war bewegt von dem Ereignis der inneren Begegnung mit mir, mit meinen Fragen, mit meinen Erfahrungen, mit meinen Erinnerungen, fand darin für mich eine Berührung mit dem biblischen Erfahrungen und war am Ende zufrieden, befriedet und versöhnt mit dieser schöpferischen Tat. Tagebuch

Hier kann Überwältigtsein vom Unbegreiflichen/Unbegrifflichen und gleichwohl Bestimmten erfahrbar werden, das Staunen über die Welt, über die Liebe, über mich als Mensch, sehr tiefe Dimensionen haben.

Im schöpferischen Prozess geschieht eine Öffnung zu einem DU, die Selbstbezogenheit durchbrechend zu einem Gegenüber, geschieht Spirituelles: der schöpferische Prozess öffnet sich in den Raum eines Dialoges zwischen mir als Leib, der bewegten Seele und dem Geistigen in Gottes Wirklichkeit und bringt dies in die Welt, wird zum Dialogpartner für andere Menschen: In jeder Gestaltung liegt erfahrbar, erlebbar, erfüllbar das noch nicht Geschehene, das jetzt Erlebte, das nachher Kommende Gottes Herrlichkeit, das Versprochene aus der Zusage Gottes, das Erfüllte Gottes Handeln an mir in Gnade und das Versäumte meine Unfertigkeit, das Maßhalten und das sich Verschwenden.

Denn damit betreten wir den geistigen Dialog mit dem ästhetischen Objekt und der Person, die es schuf. In diesem Raum schwingt immer der biblische Text als Textraum und Gefäß für das Geistige philosophisch oder theologisch, das Seelische, das Ästhetische.

### Gottesdienst ist Ästhetik

Die ästhetische Tiefendimension als gestaltender Umgang mit dem biblischen Text ist für mich wesentliches Element des Kindergottesdienstes.

Dieser gestalterische Umgang bezieht sich nicht nur auf die ästhetische Umsetzung eines biblischen Textes, sondern auch auf die Gestaltung der Liturgie, die Art und Weise der eigenen inneren Haltung zum Gottesdienst, das Dialogfeld zwischen den Kindern untereinander und den Mitarbeitenden.

Der Raum, die Art und Weise der räumlichen Gestaltung, und einzelne Elemente der Liturgie: Wie geschieht Gebet, wie geschieht Segen, wie geschieht die Entfaltung der biblischen Erzählung.

Die ästhetische Dimension korrespondiert für mich ebenso mit der schwer zu benennenden Dimension biblischer Texte: Diese bewirken Veränderung.

Was uns berührt sind Erfahrungen von Menschen mit Gott, die den Erfahrenden verwandelt.

Ästhetik umfasst alle Phänomene des körperlichen Ausdrucks, der Darstellung mit gestischer Bewegung, die Inszenierung der biblischen Geschichte, Farbe, Form, Klang und Poesie, Gestaltung, Eindrücke, die Haltung, Erfahrungen, Stimmungen.

**Hierin findet die Kommunikation im Gottesdienst ihren ästhetischen Ausdruck.**

Ästhetische Vertiefung ermöglicht Distanz zum gewöhnlichen Verflochtensein. Diese Distanz ermöglicht Freiräume, Freiräume für Fantasie, die eine ästhetische Vertiefung bietet.

Diese Freiräume sind nicht Verdoppelung der Wirklichkeit, sondern Bündelung von Lebensorientierung, Hervorholung von Dingen, die sonst nicht ansprechbar wären.

Oft ist das ästhetische Vertiefen das Verleihen einer Gestalt für das noch nicht Erkennbare oder auch für das noch Unerklärte in der Beziehung zwischen biblischen Text und den eigenen Lebenserfahrungen.

Damit trägt die ästhetische Vertiefung zu einem klärenden und heilenden Prozess bei und kann die befreiende Kraft Gottes spürbar machen.



### Literatur

Heinrich Faller/ Else Natalie Warme: *Bibliodrama als Prozess. Band 1*, Jansen-Verlag, Lüneburg

Theodor W. Adorno: *Ästhetische Theorie*. Suhrkamp, Frankfurt am Main

Bernd Hillringhaus

## Kreative Kindergottesdienst-Werkstatt auf Norderney

### Me(e)hr-Generationen Fortbildung mit Inselambiente

Datum: Samstag, 29.09.2018 , 14.00 Uhr  
bis Mittwoch, 3.10.2018, 14.00 Uhr  
Ort: Norderney  
Leitung: Bernd Hillringhaus, Michaeliskloster  
Susanne Paetzold

Seminar-Nr.: KiGo 08/2018

Anmeldungen unter [www.michaeliskloster.de/kigo](http://www.michaeliskloster.de/kigo)

Mehr Kindergottesdienst – entdecken, nachspüren, experimentieren. Wir entwickeln spielerisch und gestalterisch liturgische Bausteine zu einem biblischen Symbol und feiern gemeinsam Gottesdienst.

Mehr Insel – das Watt erkunden, Meeresrauschen hören und salzhaltige Luft atmen. In einem schönen Tagungshaus in Strandnähe leben und arbeiten. Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Freizeit und Fortbildung trägt uns durch die gemeinsame Zeit.

Mehr Generationen – ob Einzelne Erwachsene, 3-Generationen-Familien oder kindergottesdienstbegeisterte Jugendliche. Willkommen! Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern. Einzelzimmer sind gegen Aufpreis möglich.

Diese Fortbildung ist Teil der neuen KiGo-Card-Qualifizierung für ehrenamtliche Mitarbeitende im Kindergottesdienst (Liturgie, Bibel erzählen, kreative Vertiefung).



## 27. Studientag Kindergottesdienst

### Kindergottesdienst mit Orgel

Datum: Mittwoch, 16.01.2019, 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
Ort: Michaeliskloster  
Leitung: Dirk Schliephake  
Susanne Paetzold  
Silke Lindenschmidt, Vision Kirchenmusik  
Annegret Schönbeck, Orgelakademie Stade

Seminar-Nr.: KiGo 01/2019  
Anmeldeschluss: Dienstag, 04.12.2018

Die Orgel „Königin der Instrumente“ begeistert mit ihrer Größe und fasziniert mit ihren vielfältigen Klangfarben. 2017 wurden der deutsche Orgelbau und die Orgelmusik ausgezeichnet und zum Weltkulturerbe ernannt. In unserer Landeskirche – vom Harz bis ans Meer – gibt es rund 1.660 Orgeln zu entdecken.

Im Kindergottesdienst spielt die Orgel leider oft keine Rolle. Das wollen wir ändern!

Dazu haben wir die Erfahrungen von Kindergottesdiensten mit Orgel an den Orgelentdeckertagen 2018 ausgewertet. Wir stellen sie an diesem Studientag vor und wollen sie gemeinsam mit Kirchenmusiker\*innen weiterentwickeln.



## 28. Studientag Kindergottesdienst

### KiGo-Upgrade 2019 für Pastorinnen und Pastoren, Diakoninnen und Diakon

Datum: Mittwoch, 06.02.2019  
10.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
Ort: Michaeliskloster  
Leitung: Dirk Schliephake  
Bernd Hillringhaus

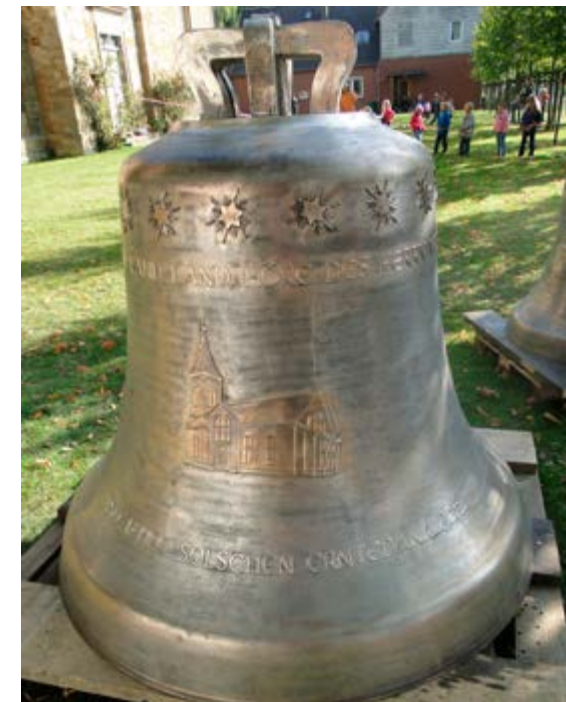
Seminar-Nr.: KiGo 02/2019  
Anmeldeschluss: Dienstag, 25.12.2018

Mit einem ehrenamtlichen Team oder allein berührende Gottesdienste mit Kindern zu gestalten und zu feiern ist theologisch, religionspädagogisch und liturgisch anspruchsvoll.

Doch inspirierende Gottesdienst-Resonanzen in der Kindheit sind lebenslang prägend für die Entwicklung des eigenen Glaubens.

Welche Kompetenzen und welche Haltung brauchen wir, um Kinder auf ihrem Glaubensweg im Gottesdienst wirksam zu begleiten?

Der Studientag bietet komprimiert praxisorientierte theologische Impulse und Materialien zu aktuellen Entwicklungen in der gottesdienstlichen Arbeit mit Kindern und Familien.



## Auf dem Weg zur Kinderkathedrale

### Kindergottesdienst Basis-Kurs

Datum: Freitag, 08.02.2019, 16.30 Uhr  
bis Samstag, 09.02.2018, 18.00 Uhr  
Ort: Michaeliskloster  
Leitung: Susanne Paetzold  
Dirk Schliephake

Seminar-Nr.: KiGo 03/2019  
Anmeldeschluss: Donnerstag, 27.12.2018

Ein finnisches Modell zieht Kreise ... auch in Deutschland: Kinderkathedrale.

Für einige Wochen war die St. Lamberti Kirche in Hildesheim KinderKathedrale. Neben kirchenpädagogischen und spirituellen Begegnungen fanden Fortbildungen für Erwachsene, Familien, Konzerte und Kindermusicals statt.

Eine Kinderkathedrale kann klein beginnen.

Angefangen von der finnischen Idee über unterschiedliche Projekte und Erfahrungen der KinderKathedrale in Hildesheim entdecken und entwickeln wir Möglichkeiten und Chancen für die eigene Gemeinde oder den eigenen Kirchenkreis.

Teams sind besonders willkommen!



## 29. Studientag Kindergottesdienst

### Update KiGo-Card für langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Datum: Samstag, 16.02.2019,  
10.30 Uhr bis 18.00 Uhr  
Ort: Michaeliskloster  
Leitung: Dirk Schliephake  
Bernd Hillringhaus

Seminar-Nr.: KiGo 04/2019  
Anmeldeschluss: Freitag, 04.01.2018

Sie gestalten seit mindestens zehn Jahren verantwortlich in ihrer Kirchengemeinde Kindergottesdienste? Sie freuen sich auf neue Impulse und frische Anregungen? Sie haben Lust an neuen Möglichkeiten und Formen, mit Kindern berührende Gottesdienste zu feiern? Dann sind Sie hier genau richtig.

Ihre grundlegende Qualifizierung für den Dienst der öffentlichen Verkündigung im Kindergottesdienst wird Ihnen durch diesen Studientag wertschätzend bescheinigt mit der Kindergottesdienst-Card der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.



## Mit Kindern berührende Gottesdienste feiern und gestalten

### Basiskurs: KiGo-Card-kompakt

Datum: Freitag, 05.04.2019, 18.00 Uhr  
bis Dienstag, 09.04.2018, 13.00 Uhr  
Ort: Michaeliskloster  
Leitung: Dirk Schliephake  
Bernd Hillringhaus

Seminar-Nr.: KiGo 05/2019  
Anmeldeschluss: Donnerstag, 21.02.2019

Zum ersten Mal bieten wir ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Kindergottesdienst alle drei Module kompakt zum Erhalt der Kindergottesdienst-Card an:

- mit Kindern geistreich und humorvoll Gottesdienst auf Augenhöhe feiern
- Bibelgeschichten mit allen Sinnen erzählen
- ästhetische Vertiefungen biblischer Geschichten mit Qualität

Besonders Mitarbeitende ab 12 Jahren, die neu sind im Dienst der öffentlichen Verkündigung und alte Hasen, die ihre Gottesdienste mit Kindern verändern wollen, sind herzlich willkommen.



## Atelier Kirche

### Basiskurs: Ästhetische Vertiefung im Kindergottesdienst

Datum: Freitag, 17.05.2019, 16.30 Uhr  
bis Samstag, 18.05.2019, 18.00 Uhr  
Ort: Hildesheim  
Leitung: Bernd Hillringhaus  
Sebastian Schmid, Leitung Atelier:Kirche Stuttgart

Seminar-Nr.: KiGo 06/2019  
Anmeldeschluss: Donnerstag, 04.04.2019

Kindergottesdienst einmal ganz anders kennenlernen im Atelier Kirche.

In einem liturgischen Rahmen schöpferisches Tun als Gebet, als Spiel vor Gott, als schöpferisches Handeln eingebettet in einem biblischen Text begreifen, inszenieren, erleben.

Mit der Offenheit und der Gewissheit, dass sich der Text im schöpferischen Tun vertieft, erweitert und erfahren lässt.

Einfach da sein, sich begreifen, seinem schöpferischen Impuls folgend Akzente setzen, die mit dem biblischen Text zusammen spielen.

Wagnisse riskieren, bereit sein für innere Begegnungen, ohne den Verlauf und das Ergebnis zu kennen.

Diese Fortbildung wird im Rahmen der FEA anerkannt.



## Wie bekomme ich meine KiGo-Card?

Die KiGo-Card zu erhalten ist ganz einfach:

Wer **neu im KiGo-Team** ist, besucht drei Seminare im Michaeliskloster:

1. Spielende Liturgie
2. Bibel erzählen
3. Kreative Vertiefung biblischer Geschichten

Alternativ kann eines der Seminare auch durch andere Fortbildungen von insgesamt mindestens 10 Stunden ersetzt werden.

Zum Beispiel einen der jährlich stattfindenden KiGo-Sprengel-Praxistage, den Tag des Kindergottesdienstes oder Fortbildungen bei den Kirchkreisbeauftragten für Kindergottesdienst.

Wer Juleica- oder ähnliche Fortbildungen besucht hat, kann den Arbeitsbereich Kindergottesdienst ansprechen. Teilweise können diese Fortbildungen ebenfalls anerkannt werden.

Die Kirchengemeinde muss schließlich bescheinigen, dass man seit mindestens einem Jahr im Kindergottesdienst mitarbeitet.

Wer schon **seit mindestens 5 Jahren** im Kindergottesdienst mitarbeitet und dies von seiner Kirchengemeinde bescheinigt bekommen hat, braucht nur zwei der oben genannten Seminare besuchen. Davon mindestens eins, das vom Arbeitsbereich Kindergottesdienst durchgeführt wird.

Ab einer Kindergottesdienst-Mitarbeit von **mindestens 10 Jahren** reicht – neben der Bescheinigung der Kirchengemeinde – die Teilnahme an einem Update-Fortbildungstag, der im Michaeliskloster stattfindet.

Wer die KiGo-Card hat, besucht jährlich eine mindestens 4-stündige Kindergottesdienst-Fortbildung und arbeitet weiterhin aktiv im Kindergottesdienst mit. Dann wird die Karte um jeweils drei Jahre verlängert.

Die KiGo-Card ermöglicht die kostenfreie Teilnahme an den KiGo-Sprengel-Praxistagen und an einem jährlichen Studientag im Michaeliskloster.



## Rezensionen

Antje Damm

**Was wird aus uns?  
Nachdenken über die Natur**

Moritz Verlag, Frankfurt am Main 2018

Warum bleibt die Raupe nicht wie sie ist?  
Können sich Bäume verlieben?  
Welche Geschichten erzählen Pilze?

Das sind nur einige Fragen aus dem Bilderbuch von Antje Damm, die auf 140 Seiten mit Fotos und Illustrationen korrespondieren. Dieses Buch stellt uns mit offenen Fragen in knifflige Zusammenhänge. Woher hat die Natur eine so große Kraft?

Wasser und Vulkane. Ist diese Kraft immer gut? Es sind Menschen zu sehen, die mit Rettungswesten in einem kleinen Motorboot durch die Straßen einer überfluteten Stadt fahren.

So kommen nicht nur Kinder ins Nachdenken. Ein Buch, dass zu tiefen Gesprächen anregt und gleichzeitig für die Bewahrung der Schöpfung sensibilisiert.



Rainer Oberthür, Marieke ten Berge

**So viel mehr als Sternenstaub  
Nachdenken und Staunen über Gott**

Gabrielverlag, Stuttgart 2018

Menschen staunen und fragen. In dieser Grundhaltung begegnet Rainer Oberthür in poetischen Texten den großen Fragen des Lebens. Die Suche nach Gott beginnt mit einem Blick in den Sternenhimmel, in die Schöpfung und in die Musik. Der Bogen an Themen ist weit gespannt. Kinder sind in die farbigen Illustrationen als Fragende, Suchende und Zweifelnde zu finden.

Die Texte sind sehr komprimiert und bleiben ohne die Bilder allgemein und unkonkret. Für dieses Buch brauchen Kinder und ihre eigenen Erfahrungen Begleiter\*innen, die sich Zeit nehmen. Biblische Erfahrungen sind den Texten beigelegt. Besonders gut geeignet für theologische Gespräche im Vorbereitungskreis.

Susanne Paetzold



## Rezensionen



Jürgen Moltmann  
**Über Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität**  
Gütersloher Verlagshaus 2018

Ein tief bewegender Traktat, geschrieben mit hoffnungsgesättigter Altersweisheit.  
„Mit Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität gehen andere auf uns ein und geben uns Zeit und Raum und Kräfte zum Leben. Mit Geduld, Barmherzigkeit und Solidarität gehen wir auf andere ein und geben ihnen Zeit und Raum und Kräfte zum Leben.“

Wenn wir keine Geduld mehr miteinander haben, zerbricht das Miteinander unserer Gemeinschaft. Die Solidargemeinschaft und der Sozialstaat funktionieren nur so lange, wie die moralische Welt von Solidarität und Barmherzigkeit bestimmt wird und nicht von der kapitalistischen Ideologie wie Gier, Geiz und Egomane

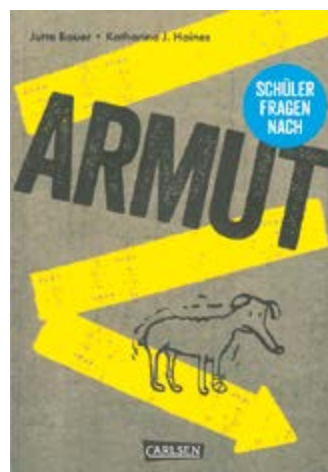
oder vom Neonationalismus wie ›America first‹.

Das persönliche Erbarmen ist die Übersetzung der Barmherzigkeit Gottes in unser menschliches Verhalten zueinander. Persönliches Erbarmen ist ein glückliches Leben im weiten Raum der Barmherzigkeit Gottes.“

Inspirierendes Schwarzbrot für alle Kindergottesdienst-Mitarbeitenden!

Jutta Bauer / Katharina J. Haines  
**Armut. Schüler fragen nach.**  
Carlsen Verlag 2017

Sind Arme selbst Schuld an ihrer Armut? Wie kann man Armut verhindern? Wie fühlt es sich an, arm zu sein? Wie fühlt es sich an, reich zu sein? Für die Frage „Warum verdienen manche Menschen so viel für ihre Arbeit und andere nicht?“ hatten sich viele Kinder einen richtigen Fußballmillionär für die Beantwortung gewünscht, doch ein solcher konnte leider nicht gefunden werden. Dafür hat Jutta Bauer Menschen gefunden, die die Kinderfragen beantworten wollten. Durch die unterschiedlichen Lebensumstände der Antworten und ihre unterschiedlichen Ansichten spiegeln die Antworten unser Land gut wieder. Ein wichtiges Buch gegen zu einfaches Schwarz-Weiß-Denken.



Dirk Schliephake

## Kinderakademie Loccum

**Anmeldung: Petra Steinberg-Peter**  
**Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg Loccum**  
**Telefon: 05766-81120**

**Bist du da?**  
**Vom Suchen und Finden, vom Beten**  
**Kinderakademie**

12.10.–14.10.2018  
Tagungsnummer: 1859

Gibt es jemanden, der immer zuhört, dem ich meine Geheimnisse, Angst und Wut anvertrauen kann, dem ich sagen kann, dass ich glücklich bin, dem ich danken kann?

Für viele Menschen ist das Gott, und sie sprechen zu ihm im Gebet. Andere Menschen glauben nicht an Gott. Fast alle aber sind immer wieder auf der Suche nach einem, der immer für sie da ist.

Wir suchen mit! In unseren Köpfen und Herzen, in der Bibel, im Wald, in der Kirche. Wir suchen, indem wir erzählen, fragen, malen, bauen – und beten.

Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren und ihre Familien.

**Finn und Frieda, gemeinsam durch dick und dünn**  
**Literatur-Kinderakademie mit dem Autor Martin Klein**

30.11.–02.12.2018  
Tagungsnummer: 1872

Freundinnen und Freunde sind enorm wichtig, zum alles bereden und gemeinsam schweigen, zum zusammen spielen, Abenteuer erleben und Geheimnisse teilen. Oft ist es schlimm, wenn es Streit gibt oder eine Freundschaft zerbricht. Und manchmal gibt es gar keinen Freund und keine Freundin.

Um Freundschaft geht es in allen Büchern des Autors Martin Klein, der bei uns zu Gast ist.

Wir spinnen seine Geschichten weiter oder unsere eigenen, mit Theater oder Film, als Radioreporter oder Kinder-Buchautoren.

Für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren und ihre Familien.

## Online-Jahresplaner



zum Downloaden!

Mit allen wöchentlichen und monatlichen Bibelstellen und Texten nach dem Plan für den Kindergottesdienst 2018, herausgegeben vom Gesamtverband für Kindergottesdienst in der EKD e.V.

### KIMMIK PraxisGreenLine 13 Ich glaube trotzdem ... Von der Hoffnungskraft des Glaubensbekenntnisses

Ist Gott allmächtig? Weder in der hebräischen noch in der griechischen Sprache gibt es ein Wort für Allmacht. Erst die lateinische Übersetzung spricht von Omnipotenz. Gott könne jederzeit und überall alles tun, was er will.

Doch diese Gottesvorstellung mit einem abstrakten Allmachtbegriff ist der Bibel völlig fremd. Das Gott allwissend oder allgegenwärtig ist, wird nirgends genannt.



Gottes Macht in der Bibel wird hingegen so beschrieben:

**Der Himmel und Erde gemacht hat, ist ein Gott,  
der Recht schafft denen, die Gewalt leiden,  
der die Gefangenen frei macht,  
der aufrichtet, die niedergeschlagen sind. Psalm 146,6-9**

Gott ist alles möglich, was seiner Barmherzigkeit entspricht.

**Allmacht wird so zu einem Wort des Widerstands und der Hoffnung.**

Gottes Allmacht ist keine Definition seines Wesens, sondern ein Protest der Ohnmächtigen gegen die Allmachtsansprüche von Mächtigen.

Trotzdem glaube ich an Gottes Allmacht.

Das ist ein Wort der Hoffnung auf seine schöpferische, Leben schaffende und bewahrende Macht. *Auszug Seite 7*

## Lieder und Musik in Gottesdiensten mit Kindern



**Liederheft 2 Kirche mit Kindern** erscheint in der **vierten Auflage 2018!**

**Liederheft 1 Kirche mit Kindern** läuft seit 2017 in der zehnten Auflage!

Zu beiden Liederheften gibt es hervorragende **Mitsinge-CD-Sets.**



Was lange währt ...

Im Herbst 2018 wird das ersehnte **Bläserheft zu den beiden Liederheften** erscheinen mit 80 leichten und groovigen Sätzen für Posaunenchor in Kooperation mit dem Posaunenwerk und Vision Kirchenmusik.



Zur neuen Perikopenordnung ab dem 1. Advent 2018 ist die **Neue Auflage des Liederkompass – herausgegeben von der Liturgischen Konferenz Niedersachsens Evangelische Verlagsanstalt Leipzig** erschienen.

Auch aus unseren beiden Liederheften und dem neuen Bläserheft finden sich für jeden Sonn- und Feiertags-gottesdienst im Kirchenjahr passende Liedvorschläge.

Eine hilfreiche Arbeitshilfe für alle Gottesdienste mit Kindern und Familien.



# Sprengel-Praxistage 2019

Herzliche Einladung zu den Kindergottesdienst-Sprengelpraxistagen. Diese Fortbildungstage werden gemeinsam mit den Kirchenkreisbeauftragten für Kindergottesdienst und dem Arbeitsbereich Kindergottesdienst im Michaeliskloster vorbereitet und mit den jeweiligen Landessuperintendenten/Landessuperintendentinnen in den Sprengeln durchgeführt.

**Motto 2019: Kindergottesdienst als Resonanzraum**

**Sprengelpraxistag Ostfriesland-Ems: 23. Februar 2019**

Weitere Sprengelpraxistage aktuell: [www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)  
Online-Anmeldung mit Werkstattwahl: [www.kigotag.de](http://www.kigotag.de)

## KIMMIK-Abo

### Die Fachzeitschrift für Kirche mit Kindern

Innerhalb der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers **kostenlos abonnieren**.  
Darüber hinaus als günstiges **Jahresabonnement**: 2 Hefte

Bitte füllen Sie diesen Abschnitt aus und schicken ihn an den Arbeitsbereich Kindergottesdienst im Michaeliskloster Hildesheim.

Name:

Vorname:

Anschrift:

E-Mail:

Kirchengemeinde:

Kirchenkreis:

Ich/wir abonnieren

KIMMIK (Zahl bitte eintragen)